

Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpfl.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Sandkaulstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31.
Zst.-Nr. 2042/2043, Geschäftsstellen: Kleinräumigen 16, Wöhlensburgstr. 16, Könnigs-Str. 18.
Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Anfallzulage frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Postgebühren, Einzelpreis 0,15 RM, pro mm, die Restmenge 0,90 RM, pro mm. Verlagsort ist Halle. Veröffentlichung vom 22. März 1931.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, den 1. Oktober 1930

Nummer 230

Der neue Finanz- und Wirtschaftsplan.

Die wichtigsten Bestimmungen des Programms.

Die neue österreichische Regierung.



Das neue österreichische Kabinett wurde von der Ernennung der neuen Regierung vollzogen. Es besteht aus folgenden Personen zusammen:

Bundeskanzler und Heeresminister: Bangoin.
Außenminister: Seipel.
Minister des Innern: der Bundesführer der österreichischen Heimwehr, Fürst Starhemberg.
Justizminister: der Landesführer der Heimwehr in Salzburg, Dr. Queber.
Unterrichtsminister: Dr. Czermak.
Vizekanzler und Minister für soziale Verwaltung: Schmitz.
Finanzminister bleibt der gegenwärtige Inhaber, Dr. Ingh.
Schaubergmeister: Heintl.
Ackerbauminister: Der Obmann des Reichsbauernbundes, Halter.

„Ein Kabinettabenett gegen Rot“

Die Bundesführung der Heimwehr veröffentlicht eine vom Fürsten Starhemberg gezeichnete Erklärung über die Beteiligung am Kabinett Bangoin. Es wird darin hervorgehoben, daß die Heimwehr sich bis zum letzten Augenblick bemüht, eine einheitliche Kampffront der antimarkistischen

dem bisherigen Heeresminister Bangoin in die führenden Köpfe der neuen Regierung Bangoin, Fürst Starhemberg, Erster Vizekanzler übernimmt, und Dr. Seipel, der neue Außenminister.

Parteien anzubringen. Dies sei durch die Prestigepolitik der Mittelparteien ermöglicht worden, so daß für die Heimwehr kein Eintritt in die Regierung ausgeschlossen hätte, die als

ein „Kampfabenett gegen Rot“

bezeichnet wird. Die Erklärung nimmt dabei auf eine unmittelbare bevorstehende Wahlreform wie auf eine gegebene Fälligkeit Bezug. Wie erklärt wird, sei diese Fälligkeit bereits von den Heimwehren als vorhanden festgestellt worden, so daß es sich für sie erübrigt, die Forderung nach einer Wahlreform in die beim Eintritt in die Regierung aufgestellten drei Grundforderungen einzuschließen. Diese

drei Grundforderungen

1. schärfere Kampf gegen den staatsfeindlichen Anarchismus;
 2. wirksame Amtshandlungen und schärfere Befragungen der Schuldigen am Bundesbank-Panama und anderen Korruptionen;
 3. durchgreifende Maßnahmen zur Beseitigung der Inflation und Krise in der Landwirtschaft.
- Die Bundesführung wird hierzu darauf bestehen, daß diesen Bedingungen in jeder Hinsicht Rechnung getragen wird, und behält sich im übrigen volle Handlungsfreiheit im Kabinett vor.

Gehaltssteuermitteln, 400 Mill. Mark durch Einzelbesteuerung oder Anleihen.

- 1) Aufhebung der Wohnungsnotstandsbeschränkung im Jahre 1930.
- 2) Mißbilligung wird durchgeführt.
- 3) Festlegung einer Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand.

Arbeitsdienstpflicht der Arbeitslosen?

Wie der Sozialdemokratische Pressedienst erklärt, hat das Reichskabinett im Verlaufe seiner letzten Beratungen ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm beschlossen. Reichspräsident Dr. Luther hat die zur Durchführung dieses Programms erforderlichen Schritte veranlaßt. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm wird noch am Dienstag veröffentlicht werden. Es heißt, daß in dem Programm u. a. die Verpflichtung der Arbeitslosen zur Dienstleistung enthalten ist.

Wie ergänzend verlautet, soll die vorgesehene Arbeitsdienstpflicht sich zunächst auf den Osten beschränken und in das Dienstleistungsprogramm einbezogen werden. Reichsminister Treutmann hat als Kommissar für das Arbeitsvermittlung im Osten die Ermächtigung erhalten, durch Verhandlungen mit den Gemeinden im Osten des Reiches eine total begrenzte Arbeitsdienstpflicht einzuführen.

Es handelt sich dabei zunächst um ein Experiment, an dem festgestellt werden soll, wie weit praktisch die Möglichkeit für die allgemeine Einführung der Arbeitsdienstpflicht in besonderen Notzeiten gegeben sind.

Nach den bisherigen Plänen der Regierung sollen zur Arbeitsdienstpflicht im Osten diejenigen Personen herangezogen werden, die arbeitslos sind und aus öffentlichen Geldern Unterstützung beziehen. Der Arbeitsauftrag soll sich dabei nach der Höhe der bezogenen Unterstützungsbeträge richten, und als Tätigkeitsfeld dieser zur Arbeitsdienstpflicht ist an die Rekrutierung von Weideland und an die Urbarmachung von Bruchgebirge für Siedlungszwecke gedacht.

In Kreisen der Reichsregierung wird hervorgehoben, daß die praktische Durchführung dieser Pläne der Reichsregierung in die Hände der Gemeindeführer, allerdings unter richtunggebender Anweisung des Reichskommissars Treutmann, gegeben wird.

Aus Berlin verlautet: Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung hat, wie uns gemeldet wird, 130 000 Arbeitern bisher Beschäftigung gegeben.

Börse und Finanzprogramm

Die Einstellung der großen deutschen Börsen zu dem neuen Finanzprogramm der Reichsregierung läßt sich bis jetzt erst in den Umrisse erkennen. An der Berliner Börse hörte man, daß Reichsminister Dietrich vor der Sitzungnahme mit dem Reichspräsidenten Besprechungen mit dem Berliner Großbanken geführt hatte, die aber ergebnislos geblieben waren.

Bestimmend für die Zurückhaltung der Börsen auf das Regierungsprogramm ist die Befürchtung, daß auch die neue Finanzsanierung wieder nicht die letzte und schon in vier Wochen überholt sein wird.

„Der ersten Milliarde Reichsschuld an Jahresende wird schneller die zweite folgen.“ Dieses Wort eines Großbankdirektors an der Börse gab allgemeine Stimmung an, die wohl jeder Börsenbesucher hegte.

Die Berliner Presse

nimmt zu dem Regierungsprogramm je nach der Parteieinstellung der einzelnen Zeitungen Stellung. Die Blätter der Mitte und desentrums stimmen im wesentlichen zu; bemerkenswertere ist darunter auch die bisher meist rechtsstehende „Berliner Zeitung“ (wenn auch mit gewissen Einschränkungen). Das Blatt der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“, erkennt den guten Willen der Regierung an, bemängelt aber mangelhafte Einzelheiten.

Der „deutschnationale „Vorkämpfer“ und „Tag“ lehnen das Programm als ungenügend zur wirklichen Gesundung ab und beanstanden vor allem das die Weiterführung der Reparationen als unabänderlich arguende Geleit.

Der sozialistische „Vorwärts“ lehnt das Programm mit auffälliger Entschiedenheit ab als ein Programm ganz nach dem Geiste der Wirtschaftspartei und Volkspartei.

Der Deutsche Bauernbund hat in einer Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes vom Dienstagabend schwere Bedenken gegen das Regierungsprogramm ausgesprochen und besonders das Fehlen von Preisstützungsmaßnahmen bemängelt.

Die englische Presse vertritt in auffälliger Weise die Standpunkte, das das Programm Bräutigam nur auf außerparlamentarischem Wege von einer Regierung mit diktatorischen Vollmachten durchgeführt werden könne.

Hunderttausenden die Lebensmittelfarten in Sowjetland entzogen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde festgestellt, daß in Moskau 800 000, in Leningrad 84 000, in Charkow 34 000, in Stalino (Donetzlokrevier) 14 000 und in Nischni-Novgorod 11 000 Personen die Lebensmittelfarten mißbraucht haben. Diese Personen werden keine Lebensmittelfarten mehr erhalten.

Durch diese Maßnahme sind besonders die Kreise der russischen Intelligenz und des Bürgertums hart betroffen worden. Die Personen, die derartigen Verbrechen begangen sind, müssen jetzt ihre Lebensmittel auf dem freien Markt einkaufen, was besonders in den Großstädten fast unmöglich ist.

— Was „Mißbrauch“ von Lebensmittelfarten ist, wird von den Sowjetbehörden kraft ihrer Diktatorkraft ganz willkürlich festgelegt, ein Rechtsmittel gibt es in diesem rechtslosen Lande gegen solche Entscheidungen nicht. Es werden also einfach einige hunderttausend „Bürgerliche“ der Mißbrauchs beschuldigt und dem Hunger ausgeliefert. Denn in Deutschland nicht die nationale Revolution, dieses Volkswort gegen den Bolschewismus, immer härter würde werden, wenn vielleicht eines Tages ähnliches in Deutschland erleben. Denn die Sozialisten haben schließlich Kraft noch Willen, die „Bürgerlichen“ vor dem Hunger zu schützen.

Die Reichsregierung hat nunmehr ihr Programm zur Sanierung der Reichsfinanzen und der privaten Wirtschaft vorgelegt. Aus den sehr umfangreichen Vorschlägen stellen wir nachstehend die wichtigsten Punkte zusammen. Das Programm sieht vor:

Für das Etatjahr 1930/31

(bis 31. März 1931):

Gesetzlicher Fehlbetrag: 750—900 Mill. Mark.

Darvon entfallen

a) auf die Arbeitslosenfürsorge . . . 300 Mill. Mark

b) auf die Rückgänge in den Steuererträgen . . . 450—600 Mill. Mark

Deckung des Fehlbetrages:

Sie erfolgt aus einem Ueberbrückungskredit, für dessen Tilgung ein geschmälertes Ersparnis gebildet wird. Die Tilgung soll sich auf die nächsten drei Jahre erstrecken.

Für das Etatjahr 1931/32

(1. April 1931—31. März 1932):

Einahmeüberschuss: 1 Milliarde Mark.

Dieser Betrag wird gedeckt durch:

a) Gehaltskürzung . . . 120 Mill. Mark

b) Kürzung der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden . . . 100 Mill. Mark

c) Erparnis in der Arbeitslosenversicherung 265 Mill. Mark

d) Erparnis im Reichshaushalt 300 Mill. Mark

e) Erhöhung der Tabaksteuer . . . 167 Mill. Mark

Folgende Neubelastung

ergibt sich demnach aus dieser Regelung:

a) Kürzung der allgemeinen Beamtengehälter bei Reich, Ländern, Gemeinden, Reichsbahn, Reichsbank um 6 Prozent ab 1. April 1931 auf die Dauer von 2 Jahren (bis für Fortfall der Reichsschiffe ab 1. April 1931); Kürzung der Besoldungen des Reichspräsidenten, der Minister und der Abgeordneten um 20 Prozent.

b) Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 2 auf 6 1/2 Proz.

Steuerveränderungen:

a) Fortfall der Vermögenssteuer bei der Landwirtschaft für Vermögen unter 20 000 Mark.

b) Abgeltung der Grundvermögenssteuer, der Reichsvermögenssteuer und der ersten 10 Prozent der Einkommensteuer bei der Landwirtschaft durch eine Einkommensteuer.

c) Bei den Kleinvermögensbesitzern wird eine ähnliche Maßnahme getroffen.

d) Erhöhung der vermögenssteuerfreien Grenze auf 20 000 Mark.

e) Umsatzsteuerfreiheit für Unternehmungen mit einem Gesamtumsatz bis zu 5 000 Mark.

f) Neuverlage des Steuervereinfachungsgebührens.

g) Senkung der Kapitalverkehrssteuern.

h) Senkung der Grundsteuer, um zwar der Gemeindesteuer um 30 Prozent, der Grundsteuer um 10 Prozent.

Weitere Maßnahmen:

a) Grundlegende Reform der Arbeitslosenversicherung.

b) Wahrung des Reiches bei der Passivlastsanstellung der Länder.

c) Anpassung des Haushaltsrechts der Länder und Gemeinden an die strengen Grundzüge des Reiches.

d) Vereinfachung des Steuerrechts.

e) Wirtschaftspolitik durch Miets- und Zinsausfälle.

f) 15 000 neue Wohnungen in 1931.

g) Umbauhaltung der Mietwohnungen.

h) Zur Finanzierung dieses Wohnungsprogramms: 400 Mill. Mark aus

Warnung vor Arbeit

In einer Anzahl von Städten warnen die Gewerkschaften vor der Anwerbung von Arbeitern und Angestellten nach Sonjastrichland, die sehr wieder von dem Sonjastrich betrieben wird. Aus einer Veröffentlichung einer Stettiner Gewerkschaft ist zu ersehen, daß in den letzten Monaten 1800 deutsche Arbeiter aus Ausland zurückgekehrt sind und daß kein einziger seinen Aufenthalt dort anders als ein Sanger und Sklavenspieler gefehlt hat.

Italiens Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Nach Mitteilung des Vereines des Ausländers haben die für die Verringerung der Arbeitslosigkeit in Angriff genommenen öffentlichen Hilfsarbeiten in ganz Italien rund 300.000 Arbeiter Beschäftigung gefunden. Am 15. Oktober wird eine zweite Gruppe von Hilfsarbeiten begonnen werden.

Neue Entlassungen im Ruhrbergbau.

Von der Bergbauverwaltung des Reichs sind der Vereinten Stahlwerke A.G. wieder entlassen worden, da wegen der andauernden schlechten Absatzlage zum 1. November umfangreiche Rückstellungen vorgenommen werden müssen. Von der Rückstellung werden rund 2000 Bergleute betroffen. Der Rückgang der Förderung wird nach diesen Entlassungen zu erheblich sein, da die zukünftige Förderung voraussichtlich dem Absatz angepaßt werden wird.

Eine Kartoffel-Koffonferenz.

Angesichts des völligen Zusammenbruchs der Kartoffelpreise und der dadurch entstandenen Notlage der Kartoffelbauenden Landwirte hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft am Mittwoch den 1. Oktober, neben den Spitzenorganisationen der Landwirtschaft Vertreter des Kartoffelbauers, der Kartoffelverarbeitenden Industrie, der Gewerkschaften und des Handels zu einer Konferenz eingeladen, um mit den beteiligten Kreisen über die bereits eingeleiteten und noch zu ergreifenden Maßnahmen zur Behebung der dringenden Notstände zu beraten.

Das Landwirtschaftskammergefes.

Der Landwirtschaftskammer-Vorberatung des neuen Landwirtschaftskammergesetzes trat am Dienstag in die zweite Sitzung der Vorlage ein. Ein deutschnationaler Antrag auf Vertagung der Beratung bis zur Schaffung eines Reichsratsgesetzes und

auf Bildung von Arbeitersauschüssen zur Abwehr der landwirtschaftlichen Arbeit, welcher nach dem Vortrag des Reichstages Sachverhalte gegen die Stimmen der Reichsparteien abgelehnt. In der Einzelberatung wurde in § 2 das Anrecht der Verpächter wieder geltend gemacht. Ein deutschnationaler Antrag, in § 4 wieder die besonderen Kamern in Raftel und Wiesbaden abzuheben, wurde von der Mehrheit abgelehnt; es bleibt also bei einer Kammer für die ganze Provinz Hessen-Kassel. In § 6, der die Wahl in zwei Gruppen vorstelt, wird in der ersten Gruppe vorgeschrieben, die „Berufungsämter“ für die Zugehörigkeit zur Arbeitermergeruppe für die mitarbeitenden Familienangehörigen in „Krankenerhebungsämtern“ abgeändert. In § 7 bleiben die Regierungsbezirke als Wahlbezirke bestehen.

In § 8 wurde die Wählbarkeit der Arbeiter und Arbeiterangehöriger für die Wahlbezirke der Arbeiter und Arbeiterangehörigen wurde auf Antrag des Zentrums auf 21 Jahre festgesetzt. Die Wahlzeit bleibt mit vier Jahren bestehen. Ein deutschnationaler Antrag, sechs Jahre festzusetzen, wurde von der Mehrheit abgelehnt. Am Mittwoch wird die Beratung fortgesetzt werden.

Ein Nationalsozialist braunschweigischer Landtagspräsident.

Am Dienstag wurde der braunschweigische Landtag eröffnet. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 20 Stimmen der Nationalsozialisten und der kürzlich erfolgten Einheitsliste für den nationalsozialistischen Abgeordneten Joerner abgegeben und 17 Stimmen der Sozialdemokraten für den Sozialdemokraten Riefe. Drei Abgeordnete, ein Staatsratler und zwei Kommunisten, enthielten sich der Stimme.

Eine neue Amnestievorlage.

Das Reichskabinett hat in seinen letzten Sitzungen auch über die Amnestiefrage beraten. Ein Beschluß, daß die durch die Reichstagsauflösung gefallene Amnestievorlage der Regierung wieder dem neuen Reichstag unterbreitet werden soll, wird in der nächsten Sitzung fassen. Die Reichsregierung hat Amnestie nicht auch damit begründet, daß Bayern inzwischen für die Pals ein eigenes Amnestiegesetz erlassen hat.

Die Vertrag zweifelhafte mit den evangelischen Landeskirchen.

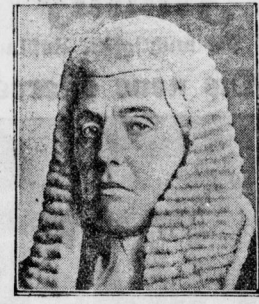
Die Antwort des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnimmt sich die Vertragshandlung mit den evangelischen Landeskirchen zu weit gefördert, wie es die Schwere der Gegenstände erlaubt. Ein Zeitpunkt für ihre Wendung kann gegenwärtig noch nicht angegeben werden. Die Evangelischen haben ja keine politische Macht in Preußen, wie das Zentrum, sondern bilden „nur“ die Zwei-Drittel-Mehrheit der preussischen Bevölkerung. Warum soll also die preussische sozialistische Regierung die Evangelischen die Hände fesseln? Das „demokratische Prinzip“ steht doch nur auf dem Papier.

Neue Grenzverletzungen durch polnische Flieger.

Zwei polnische Militärflugzeuge überflogen am Montag an der Weichsel bei Flonsdorf die deutsche Grenze, beschriebene über Sodgheim, Nierenzehen und Eubersdorf (Kreis Marienwerder) mehrere Schiffe und schlugen dann die Richtung nach Brandenburg ein. Die beiden Maschinen wurden einwandfrei als polnische Militärflugzeuge festgestellt.

Hochverratsverfahren gegen polnische Abgeordnete.

Der polnische Minister hat, wie die Pflichten erfüllen, beschließen, sämtliche Verbrechen gegen die verbotenen Exploitationsabgeordneten wegen Verstoßes zum Hochverrat dem Warsauer Gericht zu übertragen. Sorbants wird außerdem gefordert wegen Veruntreuung von 38 Millionen Zlotys während des oberirdischen Abkommenskrieges unter Anklage gestellt.



Lord Birkenhead, mit bürgerlichem Namen Frederic Edwin Smith, der gemeine Staatssekretär für Indien, im englischen Oberhaus der Führer des rechten Altags der Konservativen, ist im 58. Lebensjahr infolge einer Lungenerkrankung gestorben. — Lord Birkenhead hat in der mittelalterlichen Amtsperiode, die in England auch unter der Arbeitsparteilagerierung von den hohen Beamten im Dienst noch immer getragen wird.

Neues i. Kürze.

Die Reichsrichterschaft für die Lebenshaltungskosten besaß sich nach den jetzt festgestellten des Statistischen Reichsamtes für den Preisindex des Monats September auf 148,9 gegenüber 148,8 im Dezember. Sie ist somit um 0,1 u. v. zurückgegangen. — Trotz der Axtarbeits.

Aus Berlin wird gemeldet: Landvolk, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei haben den Kanzler offiziell von ihren Verträgen in Kenntnis gesetzt, daß sie keine Reichstagspolitik unter Einfluß der Sozialdemokraten mitmachen werden.

Aus Berlin verlautet: Die Gold- und Devisenabgaben der Reichsbank letzten sich am Wochenende fort. Die Pariser Mon-

tagsgröße stand unter dem Eindruck der harten Goldabgaben Deutschlands. Die Berliner Wirtschaftsverluste seit Anfang dieses Jahres betragen, laut einer Zusammenstellung des Bankhauses Gebr. Arnhold, die ungeheure Summe von 2 Milliarden Mark.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichsfinanzministers den Reichsminister Treutmann von seinem Amte als Reichsminister für die besetzten Gebiete entlassen und ihn zum Reichsminister Treutmann ernannt. Reichsminister Treutmann wird in dieser Eigenschaft die Ämter bei der Reichsanlei weiterführen.

In der Genfer Arbeiterkongressversammlung gab Reichsaussenminister Curtius bekannt, daß er sich mit der litauischen Regierung über die Grenzfrage geeinigt habe und daher seine Dringlichkeitsbewerbe zurücksetze.

Am Montag wurde durch das Direktorium des Reichsgebietes fünf deutschen Lehrern aus dem Kreis Gelehrter die Abordnungen überreicht. Weitere Abordnungen in den Kreisen Memel und Posen gehen bevor. — So wird die Entscheidung des Reiches allen Minderheitsgruppenbestimmungen zum Trost fortgesetzt.

Das Stocholmer „Dagblad“ meldet aus Finnland: Bei Wiborg haben die Russen einen über die Grenze fliehenden Panzertrupp besessen. Von 64 Flüchtlingen gelang 29 die Flucht, die übrigen blieben auf russischer Grenzlinie und verbrannt liegen. Erst nach zwei Tagen schaffte sie die rote Truppe fort.

Aus Warschau wird gemeldet: Der „Kurier Warszawski“ fordert ein härteres Einschreiten der Regierung gegen die republikanischen Bevölkerungsstellen im ehemaligen Galizien. Nach dem polnischen Westen müßte jetzt der Südosten Polens nationalisiert werden.

Der Verband der Schauspieltheater der Reichsfront hat alle Verträge über die Leistung deutscher Konzerte mit sofortiger Wirkung gekündigt. Von den 30 Verträgen der letzten Jahres sind 19 in Brau haben 17 als ganze Strafe Strafmahnende von 10 bis 30 Kronen erhalten, ein klarer Beweis, daß die Behörden die unerhörten Ausbreitungen im Lande eben doch durchaus billigen.

Zwei Treppentransportdampfer mit 4000 französischen Verhaftungen für Indochina sind aus Marseille anselaufen. Infolge der kommunistischen Gegenemonstrationen bei der Anfuhr mußte die Polizei mit der Waffe gegen die Menge vorgehen. Es gab 24 Verletzte. 50 Personen wurden festgenommen.

Die Zahl der Arbeitslosen in England stieg in der am 22. September beendeten Woche auf 2.109.688 Personen. Die Arbeitslosigkeit ist um 6245 gegenüber der Vormoche und um 946.718 Personen gegenüber der gleichen Woche des vorigen Jahres gestiegen.

Die Pariser Mon-

Büdo Luxus

wenige Bürstenstriche - strahlender Hochglanz

Vichtegel schießen in die Nacht.

Von Leonhard Schrikel. Das hochgelobte Krankenheilmittel ist rings von Wald umfriedet; nur gegen Süden hin lenkt sich der lausige Bergweg unbewaldet, waldumbreutend ins Tal hinab, das sich weit, weit hinaus ins Land verliert und waldlos mit vollem Rechte „Schäntal“ heißt, und jenseits an einem düsternen, stillen Höhenzuge weilt.

Der Tag ist im Vergleichen... Der Wald weihen immerwährenden Weidens öffnet sich mein Blick zum ersten Mal wieder in die Welt und wandert freudig vom Bette aus durch das offene Fenster in die Weite, in die seligen Gärten der Stille da draußen.

Die hochgehenden, bunten Dimpel des goldenen Abendhimmels, das hell lautlos von dazwischenliegenden Ufern fließt, entfalten sich mehr und mehr, und jetzt sehe ich am Deck, mir zugewandt, den Welteroberer in seiner schwarzen Rüstung sitzen, dem mich der Rest und die Kreuze der Schmelze für diesmal noch abgerungen. Sein Blick sucht mich durch das tiefe Abenddämmern, und nun grüßen wir uns „tumm, tum, tum“: Auf Wiedersehen.

Ein Zeichen, das mir verfolge, ist wie gewandt ein Schauerndes, des Schiffes Geant und seine weinliche Gestalt steht nach, die in die mährchenhafte Ferne fließt, dem Wunderlande Schmelzen zu... Dann macht die Nacht empur und breitet sich in weitem Strahl, Tal und Däsel, Erde und Himmel mit ihrem Frieden überfliegend. Das Abendstern mit seinen Blendenden und Prokranten ist nun verjüngt, die ferneren Ufer unbedeckter, Bänder sind verknüpft, und nichts ist mehr als Nacht und Schmelzen, das leise rauscht, wie eine Wölfe noch zuletzt mit lechem Wohlklang geht, bevor sie stille steht. Doch sieh, da blinkt im Dunkel drüben, dort, wo der Höhenzug das Tal umgibt,

mag, ein schwantes Licht auf uns rudert gleich, ab und zu, und durch das Meer der Nacht als wunderlicher Leuchturm. Mit ein mander Vichtegel schießt riefenmäßig, wie Hintersicht empur, gleichsam in jauchendem Triumph sich vernehmlich — und erlischt. Und wie ich auch, verließ mich, warst, lichte und in die unlose dunkle Stille tauchte — es taucht nicht wieder auf und bleibt verjüngt und verjüngt.

Genau war es ein Neftonagen, vielleicht von sechs, hundert Verwehären, der seine Zente durch die Nacht zum Ziele trug, ein scharfer, bequemer Kranzogen, dessen Kampfen an einer Webligung ihr volles Licht sich gegen mich geträumt, und der sich dann in einen Wald verloren oder, der Straße folgend, wo mir wogenen, in den Wald hineingelassen, um in seinem gleichmäßig leuchtenden Licht, das nur von mir sich abgeleitet und mit darum scheinbar erfolg.

Und wieder... wieder schimmte da so ein Vichtegel durch das Dunkel. Er war dort, wo der Kranzogen des Zentes oder Stübchens, der mich vorhin aus dem Abenddämmern freundlich grüßte, stehen mag. Ich sah es hervor, es schien anzuhalten, nach rechts, nach links zu tasten, ... wieder vorwärts, ... zu verziehen, ... und wieder im alten Stiel und Lauf der Webligung auf halber Höhe anzustreben. Und richtig: da flammte es mächtig auf, wie ein Vichtegel schießt in die Nacht, als wie ein jenseitigem Triumph vernehmlich — und erlischt. Und nun, sechs andere Vichtegel noch die Nacht hindurch... Da wußt ich in allen Nächten, die ich geschloffen oder Heberblinden Augen hier verlor, das ist der Vichtegel, die aus dem unteren Dunkel tauchten, — aufleuchteten, — erloschen! Und es ist in das Kranzogen einzug? Das ist der Vichtegel und wenn ich eines Tages im

Wandersteden oder mit dem goldenen Abendlicht meines kühnorgenerierten Bewingens davon sein werde? Immerdar das gleiche Vichtegel sah ich, die in Vichtegel in dieser Nacht, um unbekannt dessen die jetzt denken, die diese Zeiten leben? Vichtegel ist es wie in Vichtegel, das der einst steht, der nach mir von diesem Saager aus durch das offene Fenster auf das uralte Meer der Nacht hinüberleuchtet... Vichtegel sind es die Vichtegler unserer Kinder und Enkel, die späteren Stämmen aus wegetolem Dunkel aufzulaufen einmal.

So oder so: Vichtegel schießen in die Nacht, wie in jenseitigem Triumph sich vernehmlich, und erlöschen, an der Wegwendung, die da drüben irgendwo im Dunkel liegen muß; gelöschen unüberdunkelt, unüberdringlich für uns alle, die wir durch das offene Fenster in das hehre Schmelzen schauen, in dem die Webligung sich irgendwo von uns entfernen, auf unphärische, unüberbare Wege sich verlieren, die durch die Nacht zu unbekannt, als scheinbar verflären, wunderlichen Hellen führen — in Hellen, und seit Vichtegel für alle, alle Vichtegel!

Königinnen der Häßlichkeit.

Es ist kaum glaublich aber wahr, daß es heute im Bettler der Schönhitsköniginnen aus solche Frauen gibt, die ihre Häßlichkeit ansich zu haben. In Frankreich lebt Mlle. Claudine Polat, eine junge Schönhitskönigin, die alles andere als schön zu nennen ist. Ihre Augen sind häßlich. Aber eben diese Häßlichkeit verleiht ihr die Würdenerfolge. Kürzlich wurde nun die Künstlerin von einem französischen Mann zu Boden geschleudert und verunehrt. Sie wurde in ein Spital überführt, wo man sie im Gesicht operierte. Die Operation verlief glücklich, sie ist glücklich. Die häßliche Schönhitskönigin stellt nämlich fest, daß sie in Folge ihrer Operation schöner geworden sei. Dies gefiel ihr

jedoch nicht, denn sie erklärte, ihre Verunsicherung leide unter dieser Verhöhnung. Sie verlor also den Aufwiederger wegen Schönhits ihrer Häßlichkeit und verlangte 100.000 Franc Schadenersatz. Die Schönhitskönigin, die in der Häßlichkeit ihr Leben mit der Häßlichkeit durchaus einverleibt. Angeblich ist sie die häßlichste Frau von ganz England, ja von der ganzen Welt. Eben darum unterrichtet sie dieser Tage einen Kontrakt mit einem amerikanischen Zirkusunternehmer und wird sich in der Arena als Miß Europa der Schönhitskönigin vorstellen.

Eine neue Oper Offenbachs.

Ein in Deutschland völlig unbekanntes Werk Offenbachs, die dreistellige fommige Oper „Robinsonade“, gelangt in der Neuauflage des in Thüringen nicht unbedeutenden Komponisten Georg Bittler, zuerst Kapellmeister am Weimarer Theater in Weira, am 21. September im neuen Theater Leipzig zur Aufführung. Die Inszenierung der Uraufführung besorgt Operndirektor Walter Brämann, der auch an der Neuauflage des Werkes beteiligt ist. Die musikalische Leitung liegt den Händen von Kapellmeister Wilhelm Schlemming.

Überammergau geht nicht nach England.

Der Würzburger Oberammergau tritt in der englischen Presse den Behauptungen entgegen, daß nach Engländer der Festspiele in Oberammergau ein Teil der Passionspieler in einer englischen Passionsdarstellung aufzutreten werde. Das Oberammergau Passionspiel werde in seinem anderen Ort und in seinem anderen Lande aufzutreten, und es seien bereits auch Schritte eingeleitet, gerichtlich gegen treiführende Verwendung des Titels „Oberammergau Passionspiel“ für eine geplante ähnliche Veranstaltung in England vorzugehen.

Die Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung.

Im Untersuchungsaußschuß des Preussischen Landtages zur Prüfung der Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung verlas der Berichterstatter, Abgeordneter **Poenicke**, eine Reihe von Beschließen des Generalfinanzamts, welche die Untersuchungsverfahren gegen den früheren Oberbürgermeister Böß einschließen. Es handelte sich um achtzehn anonyme Mitteilungen.

Dagegen ist festgestellt worden, daß der Tunnelbau des Hotels „Excelsior“ gegen den Einpruch des zuständigen Bezirksamts hinweg durch Böß ermöglicht worden ist. Der Besitzer des Hotels „Excelsior“, Kommerzienrat **Ullmer**, hat der Stadt wertvolle Teppiche, Bilder und andere Kunstwerke im Werte von mehreren hunderttausend Mark sowie größere Summen für den Sport- und Repräsentationsfonds des Oberbürgermeisters gestiftet. Das Ehepaar **Böß** hat außerdem einen vierzehnjährigen Anwartschaft in der Vermögensverwaltung **Willa Glöckner** gewonnen. In allen diesen Fällen ist jedoch Oberbürgermeister Böß noch Anwalt der Staatsanwaltschaft seine strafrechtliche Verfolgung nachzuweisen.

Im übrigen hat es sich als zutreffend herausgestellt, daß Böß die Genehmigung für größere Bauvorhaben von Spenden für seinen Sport- und Kunstfonds abhängig gemacht hat.

In einem weiteren Einstellungsbefehl wird erklärt, daß Böß durch präsumierte Warenlieferung der Staatskasse erhebliche Vorteile gehabt hat. Ihm konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß die Vorteile für dienstliche Handlungen gewährt wurden.

Die Firma **Karlshof** hat der Stadt Berlin in Verbindung mit ihrem Warenhausneubau in **Reutuhof** eine größere Zuzahlung gemacht, doch ist in diesem Fall nicht erwiesen, daß Böß die Zuzahlung gefordert habe. Der Berichterstatter **Koennecke** geht dann im einzelnen auf die Fonds des Oberbürgermeisters Böß ein, die in der Hauptsache durch Spenden tüchtiger Mitarbeiter gespeist worden seien. Als Gegenleistung sei von dem Firmenbesitzer eine Vererbung von Aufträgen gefordert worden. In den Akten des Oberbürgermeisters sei folgender Vermerk gefunden worden: „Bitte abwarten, ob und wieviel die Firma spendet.“

Die Firma **Wächter** habe an Böß den Kauf eines Autos für 1000 M. angeboten in der Erwartung, daß sie von den Berliner Schulen beim Kauf von Musikinstrumenten berücksichtigt werde. Eine kleine Zulage sei daraufhin vom Magistrat gemacht worden. Vorher habe Böß 20 M. zur Verfügung gestellt zur Zahlung der Volkskraft. Die **Mittler**-Gesellschaft habe unter Hinweis auf spätere Steuerbelastung eine Zuzahlung abgelehnt, obwohl Böß auf seine „besonderen Verdienste“ für das Geschäftsgewerbe hinsichtlich der Verlagerung der Polizeistände hingewiesen habe.

Eine weitere Firma habe ihre Vermehrung darüber ausgeprochen, daß sie bei ähnlichen Lieferungen nicht berücksichtigt werde und habe für die Aufhebung dieser Maßnahme eine Summe in Aussicht gestellt. Das Verbot sei daraufhin sofort aufgehoben worden.

Die Belege über die Verwendung der Gelder seien unvollständig. An Frau **Böß** seien verschiedentlich Gelder für Wohlfahrtszwecke ohne Mitteilung gezahlt worden. Im Fonds für die Berliner **Reisepreise** seien 169 000 M. vereinnahmt worden, wovon nach Abzug der Ausgaben etwa 96 000 M. übrig gelassen seien. Obwohl dieser Fonds offenbar der Stadt gehöre, habe Böß erklärt, nur er bzw. seine Erben könnten darüber verfügen.

Auffällig sei, daß aus dem **Reisepreisfonds** ein **Wiederholungsbeitrag** namens **Stab** ein Darlehen von 10 000 M. gewährt wurde. Die Firma, die dieses Darlehen noch nicht zurückzuerhalten habe, solle inzwischen ihre Zahlungen eingestellt haben. Wegen dieser Dinge wurde noch ein Ermittlungsverfahren gegen Oberbürgermeister Böß. Der Berichterstatter bezieht sich die Zahlung zahlreicher Steuern vor.

Mag die Staatsanwaltschaft das Verhalten des Herrn Böß strafbar finden oder nicht, im Urteil des Volkes liegt hier eine getreue beispielvolle Mißwirtschaft vor. Solange derartige Zustände nicht einseitig und überall beseitigt werden, ist an eine Gesundung unseres öffentlichen Lebens nicht zu denken!

Der Untersuchungsaußschuß des Preussischen Landtages zur Prüfung der Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung nahm am Dienstag den Bericht des Abgeordneten **Koennecke** (DVP) über die Grundstücksanfänge der Berliner Verkehrs-Gesellschaft entgegen. **Schönberg** ausführlich in der Sache der Berichterstatter, sei ein Vergleich zwischen dem **Kaufpreisen** und dem **Grundvermögen** dieser Grundstücke. So sei

das Grundstück von **Höfer & Wolff** am **Alexanderplatz** für 8 750 000 M. angekauft worden, während der **Grundvermögenswert** nur 2 4 Millionen M. betragen habe. Für das **Mittler-Grundstück** am **Alexanderplatz** sei ein Kaufpreis von 10 Millionen M. gezahlt worden, dem ein **Grundvermögenswert** von 2 750 000 M. gegenüberstehe. Hier seien sogar noch 14 Millionen M. **Entschädigungen** für besetzende **Mietverträge** gezahlt worden.

Als **Gutachter** und **Schlichter** seien in einigen Fällen der **postaldemokratische Landtagsabgeordnete Sellmann** und der **frühere Minister Seering** tätig gewesen. Hier müsse insbesondere die **Gebührenfrage** geklärt werden.

Der Schimpanse auf dem Operationstisch.

Der große Schimpanse des Berliner Zoologischen Gartens, **Tinne**, litt seit einiger Zeit an **Nimmungsbeschwerden**. Als Ursache wurden **Wolven** in der **Pale** festgestellt, die zum Teil die Größe einer **Hand** erreicht hatten und einen operativen Eingriff nötig machten. Am **Dienstag** wurde die Operation von dem **Spezialarzt für Nasen, Ohren- und Halskrankheiten, Dr. Hempel**, gemeinsam mit dem **Tierarzt des Zoo, Dr. Arnold**, ausgeführt. Bei den großen Körperkräften des Tieres erschien es natürlich nicht geraten, den Eingriff ohne **Narkose** vorzunehmen. **Tinne** bekam deshalb um 7 Uhr vier Gramm **Chlorhydrat** in **Zuckerwasser** zu trinken und etwa eine Stunde später noch einmal dasselbe **Quantum**. Die **harte Natur** des Tieres machte es aber nötig, daß auch während der **Operation** noch dauernd mit **Chlorhydrat**

narkotisiert wurde. Am **Schluß** der notwendigen Operation wurde **Tinne** auch noch durch **Herrn Dr. Arendsee** von einem hohen **Badenag** befreit.

Hindenburg bei der Trauerfeier des Prinzen Leopold.

Die **Beide** des Prinzen **Leopold** von **Bayern** ist am **Montag** einflammiert und in **Generalfeldmarschalluniform** aufgeführt worden. **Zahlreiche** Persönlichkeiten des **bayerischen Adels, Offiziere** und **Künstler** trugen sich in die **ausliegenden** **Sondenzettel** ein. **Herrliche** **Pränzen** wurden **abgegeben**, u. a. von der **bayerischen Regierung** und von **verschiedenen** **Offiziersvereinigungen**. Mit **Nachdruck** darauf, daß **Kaiserspräsident** von **Hindenburg** sein **Ergehen** zu den **Befehlshabern** **angelesen** hat, wird die **Befragung**, die für **Dienstag** vorgesehen

Der Schlußakt der Oberammergauer Passionsspiele.



Die **Passionsspiele** in dem **bayerischen** **Dorf Oberammergau** vom Jahre **1930** endeten damit, daß der **Oberammergauer** **Bürgermeister, Hans Mayr**, feierlich in **Gegenwart** **familiärer** **Heupfarrer** **Antunius, Walsalo** **di** **Torrignolo**, **das** **Gesicht** für den **Papst**, die **Passionsliteratur**, an

am **mergau** vom **Jahre 1930** endeten damit, daß der **feierlich** in **Gegenwart** **familiärer** **Heupfarrer** **Antunius, Walsalo** **di** **Torrignolo**, **das** **Gesicht** dem **letzten** **Hauptspiel** überreichte.

war, am **Freitag** **festgelegt**. **Hindenburg**, der am **2. Oktober** seinen **Geburtsfest** feiert, wird am **3. Oktober** in **München** einreisen und noch **abends** wieder nach **Berlin** zurückreisen.

Liebe und Posaunenblasen. Der Betrüger mit 25 Bräuten

Nach dem Grundlag, daß die **Masse** es bringen müßte, ein **Beirat** **auszuwählen** in **Berlin** zu **berufen**, der **recht** **festgenommen** wurde. Der **45 Jahre** alte **August** **Bühse** aus **Beichenhain** ist von **Veruf** **Posaunenbläser** und hat es **darin** auch zu einer **netten** **Fruchtbarkeit** gebracht. Seine **Kunst** **schien** ihm aber den **heiratsfähigen** **Mädchen** gegenüber nicht gut genug. Er **zog** es vor, sich für einen **Direktor** **des** **Volksbundes** am **Reichstag** **in** **Berlin** zu **auszugeben**. Den **Mädchen** setzte er **Begehungen** seiner **Behörde**, in **benen** seine **Fruchtbarkeit** und sein **Diensteifer** gelobt wurden.

Alle **gläubten** ihm, was er **sagte**, nur **eine** **Dame**, die **früher** **einmal** bei **einer** **Behörde** **angestellt** war, **sah** **sich** die **Heiratsangelegenheit**

näher an und **erkannte**, daß **es** **große** **Fälschungen** waren. Daraufhin **erklärte** sie **Äußerung** und **Ruf** wurde **festgenommen**. Die **Bräute** **erfanden** **nach** **dem** **Beruf** **sprachen** an, und es **war** **nicht** **immer** **leicht**, die **Ungläubigen** zu **überzeugen**. **Bühse** **selbst** **war** **um** **Ausreden** **nicht** **verlegen**. **Dienstreifen** und **andere** **Muster** **seiner** **zeitweilige** **Äußerungen** **sind** **erklärt**.

Nachdem **behauptete** er, daß **über** **einen** **Mann** in **seiner** **Stellung** **Auskünfte** **nicht** **erteilt** **würden**.

Das **Geld**, das **er** **den** **Mädchen** **abnahm**, sollte **entweder** **zum** **Bau** **eines** **Häusgens** **dienen** **oder** **wurde** **als** **Heiratsstatue** **verlangt**. **Bühse** **ist** **ein** **ordnungsliebender** **Mann**. Er **führte** **über** **Namen** und **Adressen** **genau** **Buch** und **notierte** **sich** **auch** **Stichworte** **aus** **seinen** **Liebesbriefen**, **am** **sein** **Durchgehen** **nicht** **erteilt** **würden**.

An **Hand** **dieses** **Notzuges** **hat** **man** **auch** **die** **Zahl** **der** **Beiratsmitglieder** **feststellen** **können**. Es **sind** **25**. Der **Berichterstatter** **gibt** **die** **Schwindel** **an**. Seine **familiären** **Bräute** **sind** **von** **seiner** **Heiratsangelegenheit** **in** **kenntnis** **gesetzt** **worden**, **damit** **er** **sich** **nicht** **länger** **in** **trügerischen** **hoffnungen** **wiegen**.

Auch Japans Landwirtschaft macht Propaganda.



Die **Rei-Demonstration** in **Tokio**. Eine **Reihe** **von** **Wagen**, mit **den** **Erzeugnissen** **der** **Reisplantagen** **beladen**, **fährt** **durch** **die** **Strassen** **und** **der** **Vorführende** **des** **Landarbeiters** **aus** **preis** **mit** **schallender** **Stimme** **die** **Volksnähe** **Japans**.

Die Erde beb.

Am **Montagabend** um **21.30** Uhr wurde in **Ufa** und **den** **umliegenden** **Dörfern** ein **Erdbeben** **verfühl**. **Einer** **deutscher** **Zeitschriftener** **berichtet**, daß **einige** **Minuten** **langes** **dampfendes** **Unterirdisches** **Geräusch**, das **von** **einem** **zweiten** **heftigen** **Erdbeschütteln** **abgefolgt** wurde. **Bei** **diesem** **zweiten** **Erdbeschütteln** **blieben** **Gläser** **und** **Gelächir** **im** **Schwall** **und** **wurde** **hau** **den** **Erdboden**, **daß** **eine** **deutliche** **Schwanung** **des** **Bodens** **unter** **ihm** **verfühl**. **Auch** **an** **diesem** **zweiten** **Erdbeschütteln** **sind** **einige** **Minuten** **langes** **Unterirdisches** **Geräusch** **abgefolgt**.

In **einigen** **Ortschaften** **der** **Umgebung** **war** **die** **Erdbitterung** **so** **stark**, **daß** **leicht** **stehende** **Gegenstände** **umgeworfen** **wurden**. **Die** **Erdbitterung** **wiederholte** **sich** **einige** **Male** **vor** **Mitternacht** **3** **einmal**, **wobei** **die** **einleitenden** **Stöße** **schwächer**, **das** **Nachrollen** **hingegen** **um** **so** **heftiger** **waren**. **Gegen** **1** **Uhr** **zog** **mit** **großer** **Geschwindigkeit** **ein** **Gewitter** **auf**, **das** **sich** **mit** **außerordentlicher** **Heftigkeit** **sehr** **frühtig** **und** **schnell** **über** **Ufa** **und** **Umgebung** **entfaltete**. **Es** **blitzte** **und** **donnerte** **un** **auf** **heftig**. **Das** **Gewitter** **war** **von** **einem** **starken** **Regen** **begleitet**.

Ein Polarflieger sechs Tage lang vermißt.

Der **Russe** **Ischukow** **hat** **sich** **verloren**. **Die** **aus** **Moskau** **gehende** **Wache** **hat** **der** **russische** **Polarflieger** **Zichon** **verloren**. **Er** **setzt** **sich** **an** **der** **Rettung** **der** **Wache** **Expedition** **heraus** **zu** **stellen** **und** **hat** **jetzt** **im** **Auftrag** **der** **russischen** **Regierung** **mit** **seinem** **Jacken** **apparat** **auf** **dem** **Weg** **nach** **dem** **Karischen** **Meer** **behalten** **ist** **nachdem** **er** **sechse** **Tage** **lang** **vermißt** **war**. **Ein** **Lebenszeichen** **von** **sich** **gegeben**. **Er** **schickte** **einen** **Jacken** **apparat**, **in** **dem** **er** **erklärt**, **er** **habe** **infolge** **der** **schlechten** **Wetterverhältnisse** **den** **Weg** **verloren** **und** **ist** **am** **Janitsch** **in** **den** **Arktischen** **Meer** **geblieben**. **Er** **hat** **seine** **Begehr** **bestanden** **sich** **bei** **guter** **Gesundheit** **und** **würde** **ihren** **Weg** **nach** **dem** **Karischen** **Meer** **(Südlich** **des** **nördlichen** **Eismeres)** **weiter** **fortsetzen**.

Bestätigung des spanischen Thronfolgers?

Von **unserer** **Seite** **wird** **die** **Bestätigung** **der** **Wahl** **des** **Prinzen** **Alfonso** **als** **spanischer** **Thronfolger**, **mit** **einer** **Tochter** **des** **Infanten** **Don** **Carlos**, **Prinzen** **von** **Bourbon** **Stizilien**, **gegenwärtig** **Generalkonsul** **in** **Barcelona**, **gemeldet**.

Großes Radiumvorkommen entdeckt.

In **der** **Nähe** **von** **Wilmirworth** **in** **Danien** **(Kanada)** **ist** **ein** **großes** **Vorkommen** **von** **Radium** **entdeckt** **worden**. **Zunehmende** **Ergebnisse** **nehmen** **an**, **daß** **die** **Erde** **einen** **größeren** **Gehalt** **von** **Radium** **haben** **als** **diesjenige** **in** **Belgisch-Kongo**. **Es** **ist** **möglich** **lich**, **den** **gesamten** **Bedarf** **des** **britischen** **Weltreichs** **aus** **diesem** **Vorkommen** **zu** **decken**.

40 japanische Tabakarbeiterinnen verbrannt.

Nach **einer** **Meldung** **aus** **Yingtan** **sind** **bei** **einem** **Brand** **in** **einer** **Tabakfabrik** **40** **Arbeiterinnen** **umgekommen**. **Mehrere** **hundert** **Arbeiterinnen** **wurden** **verletzt**.

Chinesen-Zweitamp.

Auf **einem** **im** **Harburger** **Hafen** **liegenden** **englischen** **Landdampfer** **kam** **es** **zwischen** **mehreren** **ausländischen** **Beamten** **beim** **Kartenspiel** **zu** **einer** **Schlägerei**. **Im** **Berlauf** **dieser** **zog** **ein** **Chinese** **das** **Weser** **und** **verlegte** **einem** **Landmann** **mehrere** **Stiche** **in** **den** **Rücken**. **Der** **Getroffene** **war** **sofort** **tot**. **Der** **Täter** **ist** **entkommen**.

Salzmann begnadigt.

Der **ehemalige** **Bundespräsident** **hat** **130** **Sträflinge**, **die** **sich** **während** **ihrer** **Strafbahn** **ordnungsgehoram** **führten**, **die** **weitere** **Strafbahn** **erlassen**. **Unter** **den** **Begnadigten** **befindet** **sich** **auch** **der** **Junge** **Salzmann**, **der** **wegen** **Erhebung** **eines** **Waters** **in** **Juni** **Brand** **verurteilt** **worden** **war**.

Angeheure Bluffat an Vater, Mutter und Bruder

Die **kleine** **Böhmermühlstadt** **Taus** **ist** **in** **ungeheurer** **Aufregung** **versetzt** **wegen** **des** **ein** **schweres** **Verbrechen**. **Die** **33** **Jahre** **alte** **Ehemalige** **Marie** **Kaczorowsky** **hat** **ihre** **Eltern**, **den** **88jährigen** **Weszel** **und** **die** **79jährige** **Marie** **Lust**, **den** **gleich** **Strohm** **vergiftet** **und** **den** **gleichem** **Mord** **an** **ihrem** **vergifteten** **Bruder** **Ludwig** **verurteilt**. **Schlepper** **ringt** **im** **Konstanz** **zu** **Taus** **mit** **dem** **Tode**.

Das Huhn weiß nicht, was es gadert Ein Gespräch mit Dr. Heinrich, Leiter der deutschen Vogelwarte

Die Naturwissenschaftler sind sich im wesentlichen darüber einig, daß es zwar Vorkommen der Tiere gibt, aber keine Sprache. Dr. Heinrich, der Leiter der deutschen Vogelwarte und Direktor des Berliner Aquariums, mit dem ich mich kürzlich darüber unterhielt, flehte das in den Satz: „Das Huhn weiß nicht, was es gadert.“ Die Vorkommen geschieht in der Erregung. Früher oder später muß seinen Grund dafür nachweisen, daß das Tier damit irgend eine bestimmte Arbeit verbindet. Allerdings hat man häufig beobachtet, daß die Vorkommen auf solche Erregungsbewegungen abgibt. Also

sehen oder ein Konzentration zu Beginn der Fortpflanzung seinem Weibchen einen Auftrag macht, so sieht man eine wilde Jagd, bei der das Männchen häufig und fortwährend singt, bis es das Weibchen eingeholt hat. Und die Tiere dann später einig, so fällt dies sogenannte Treiben weg. Das Männchen singt in nächster Nähe des Weibchens überhaupt nicht mehr.

Die Frage, ob der Gesang eines Singvogels angeboren ist oder er erlernt werden muß, ist nach Dr. Heinrichs Ansicht überhaupt nicht allgemein zu beantworten. Arten, die sehr einfache Gesänge haben, die

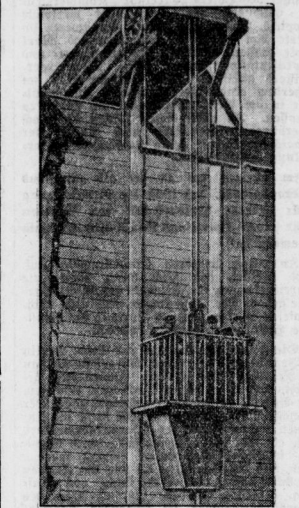
laufend bis fünftausend Rädchen Schiefpfeiler gesägt werden oder entsprechend viel Schale, Schweine oder Eisfisch. In Kanada bemerkt man eine Frau mit unruhig fliegen und einer Mücke. Bei den Kantuniamen müssen bis zu fünf Oesen und im Somaliland bis zu einem Dutzend fliegen und Schale gegeben werden. Die hinterindischen Vorkommen fliegen ein Weibchen mit einem Singvogel. Bei den Kantuniamen und Westchina. In der Manufaktur wird das Weibchen nach ihrem Gewicht mit der gleichen Gewichtsmenge Butter gesägt. Aber der billige Preis für eine Frau kommt bei den nordamerikanischen Vorkommen mit einigen Schädeln. Das flüchtige Weibchen für eine Schädelt Streichhölzer kann man die Schönheit ihres Stammes erkennen. Bei den Indianern Südamerikas endlich folgte sie eine gute Platte.

In dieser Sammlung hat neben einigen Stadtbildern von ungeschätzbarem Wert auch eine Mundharmonika einen Ehrenplatz, auf der sich in seinen Schalllöchern oft man gern gespielt hat. Der Mundharmonika erzählt, er veräume nie, den ungeschätzlichen Jungen und Mädchen, die er nach der Gewohnheit zu Weidmann beiseite, auch eine Mundharmonika persönlich zu überreichen.

Ein Zebra schlägt t. o.

Außer der Zebrafahre aus dem Zoologischen Garten in Remont, hatte sich neun Jahre lang friedlich und ruhig gehalten. Eines Tages betrat sein Weibchen das Weibchen, um es zu läubern. Dabei triff er mit dem

50 Jahre Fahrstuhl.



Der erste Fahrstuhl der Welt, der vor 50 Jahren auf der Mannheimer Pfalzhausausstellung von Werner v. Siemens.

Defensibel gegen den Jann. Das Geräusch relativ annehmend das Tier, denn es griff den Wärtler an und verlegte ihn am Kopf. Der Wärtler verlegte sich mit den Händen zu verteidigen, wurde aber bald zu Boden geschlagen. Das Zebra ergreift mit den Zähnen den Gürtel des Wärtlers, hob ihn in die Luft und warf ihn wieder auf die Erde.

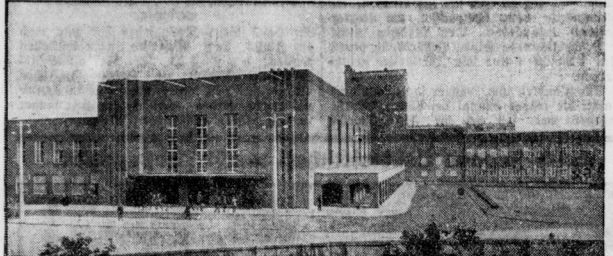
Während das Tier den Unfallschaden mit seinen Hufen bearbeitete, noch ein Vorübergehender, um dem Wärtler zu helfen, mit seinem Regenschirm durch die Gitterstäbe nach dem Zebra. Dieses wachte sich nun dem Wärtler zu und verlegte ihn durch das Gitter zu treffen. In diesem Augenblick brachten zwei andere Wärtler das Gähne und brachten ihren Kollegen in Sicherheit. Mit zerschnittener Uniform und schweren Verletzungen wurde er ins nächste Krankenhaus überführt. Zebrafahre sind als sehr gefährlich bekannt. Außer, der mit sechs Monaten in den Zoo gekommen war, hatte sich bis dahin müßiggelüht geföhrt.

Die romantische Geschichte einer Rente.

Dr. Francis C. Walker, Professor der Columbia-Universität in Kanada, ist in der nächsten Ausgabe eine Rente zu begeben, die der englische König Karl II. seinen Weidmann ausgesagt hatte. Die Geschichte dieser Rente ist interessant und zugleich auch kurios. Im Jahre 1651 lebte Mrs. Elizabeth Penrell-Vates mit ihren fünf Kindern auf ihrem Besitz in Devon in England. Die sechs Geschwister führten ein ruhiges, zurückgezogenes Leben und dachten nicht im entferntesten daran, daß ihr Name einst einen geschichtlichen Klang haben würde. In jener Zeit herrschte Karl II. über das Inselreich. Es war nach der Schlacht bei Worcester, wo Oliver Cromwell den König besiegte und dieser flüchten mußte. Cromwells Anhänger, die „Rundköpfer“, verfolgten den Herrscher im ganzen Land, konnten ihn aber nicht finden. Während der Flucht erlitten der König eines Morgens auf dem Weidmann der Geschwister Penrell. Mrs. Elizabeth war in größter Verlegenheit, als sie ihn erblickte, denn sie wußte nicht, wie sie sich benehmen sollte.

Der König tat, daß man ihn als einen einfachen Bürger betrachte und verzeihe, ihn vor seinen Verfolgern zu retten. Dies war aber nicht so einfach, denn im ganzen Haus fand sich kein passendes Versteck. Endlich hatte Elizabeth eine gute Idee. Im Garten stand eine mächtige Eiche, und der König sollte in der Laubkrone dieses Baumes Versteck suchen. So geschah es auch. Karl II. versteckte mit Mühe im Ast auf den Baum hinauf, die Verfolger ergriffen, durchsuchten alles, aber den Himmel schauten sie nicht. Der König war gerettet. Im Jahre 1660 kehrte dann Karl aus seinem Exil zurück, wurde zum König gekrönt und beschloß, daß man den sechs Geschwister und ihren Geschwister Nachkommen für alle Zeiten je 50 Pfund Jahresrente ausbezahle. Diese Anordnung wird heute noch befolgt.

Das neue „Deutsche Haus“ in Flensburg.



Am Sonnabend fand in Flensburg die feierliche Eröffnung des aus Mitteln des Reiches, der Provinz und der Stadt erbauten Deutschen Hauses, der Flensburger Stadthalle mit Nordmark-Bühnenst. Das architektonisch einträchtigvolle Gebäude soll ein Sammelplatz deutscher Kultur an der Nordgrenze des Reiches sein.

die Vögel auf die Stimme eines Gefährten, und daß sie darauf offenbar bestimmte Schlässe ziehen und danach handeln.

Damit ist aber keineswegs bewiesen, daß die entsprechenden Laute zu diesem Zwecke herbeigebraucht sind. Denn man hat deutlich festgestellt, daß auch einzeln aufgezogene Tiere, die nicht nötig haben, ihre Artgenossen zu warnen, genau die gleichen Laute herbeigebraucht haben. Manchmal machen allerdings Warn- und Vorrufe den Eindruck, als seien sie absichtlich an den Gatten oder die Kinder eingeleitet. Es werden dann mit ganz besonderer Heftigkeit ausgesprochen und in dem Augenblick wieder eingestellt, in dem die Gefahr vorüber oder die gesamte Familie wieder beisammen ist.

Dr. Heinrich ist der Ansicht, daß man einen solchen Vorgang ebenbürtig und einzeln so denken kann, daß ein Junge flüchtend das Vogelgeklapper eben wegen der Kinder ängstlicher und erregbarer ist, und diese Erregung macht sich in den entsprechenden Lauten Luft. Von einer Sprache im menschlichen Sinne aus Zweck bewusster Verständigung kann nicht die Rede sein. Es handelt sich lediglich um Lebensäußerungen der Tiere, die jedoch unveränderlich und fest vererbt sind.

Mussolini dementiert.

Vor einiger Zeit verbreiteten sich in Italien und im Ausland Gerüchte, daß Mussolini beabsichtige, viel zu mächtigen abzugeben. Vor einigen Tagen hat Mussolini sämtliche Journalisten italienischer und ausländischer Zeitungen, die ihr Hauptquartier in Rom aufgeschlagen haben, zu sich eingeladen, anschließend im Saal des vom Duce angeordnet wurden persönlich zu beschäftigen. Die Journalistenfrage wurde von Mussolini persönlich Professorel Ferretti im Hofe der Villa Torlonia, dem Wohnung des Diktators, empfangen. Raum traten sie ein, als sie Mussolini auf einem feurigen Pferd reiten sahen.

Der Duce führte vor den erkannten Journalisten die halbverehrtesten Kundstunde aus, die mit launem Duce quittiert wurden. Als die Vorführung zu Ende war, sprang der Diktator vom Pferd, stürzte auf den Journalisten und sagte: „Jetzt können Sie Ihren Lesern mitteilen, daß Mussolini nichts feilt.“ Dann setzte sich der Duce an das Steuer seines Autos und fuhr an der Spitze einer Reihe von Journalistenautos über alle Arbeitsplätze, wo eine rege Tätigkeit herrschte. Es waren die Vorbereitungen zu der Feier des 28. Oktober, des Jahresfestes des Faschismusfestes, die die Journalisten zu sehen bekommen. Während der ganzen Tour forderte Mussolini alle Pressephotographen auf, ihn soweit wie möglich aufzunehmen. Augenmerklich war es seine Absicht, auf diese Weise alle Gerüchte über seine Schwäche und Jugendzeit zu dementieren.

Chef Frauen unzufrieden auf Raten.

Die Sozialregierung in Turkestan hat ein Gesetz ausgegeben, das bisher in den meisten der unterworfenen Länder, einen Kaufpreis an die Eltern der Frau zu zahlen, bei Strafe verboten wird. Nun sind vor kurzem in einem turkestanischen Dorfe die erste beratende Hochzeit statt, wobei auch die Frauen zum ersten Mal an der Entscheidung über die Hochzeit teilnahmen. Der Bräutigam hatte seinen Kaufpreis für seine Braut an deren Eltern be-

mer-Schmalbe, Hausbaumkäufer und andere fingen auch eine Vorführung dergleichen ordentlich. Mittel-, Schwarz- und Singvogel fingen auch ohne Lehrling einen recht leidlichen Gesang, der denen der Wildvögel nahekommt. Nun besteht ein Unterschied darin, ob man einen Vogel, beispielsweise einer Art, Gesangsart abt, ihr liegende Tiere zu hören, die sie dann nachsingt, oder ob sie sich ganz selbst überlassen bleibt und nichts für ihre Singmuster Gesangsart zu beeinflussen. Im ersten Fall lernt sie sogar wieder nachsprechen, im letzten empfindet sie einen ganz unangehörigen Anstößigkeit, der ihr wohl angeht.

Viele Singvögel verhalten sich aber nun ganz anders. Bei ihnen muß der ganze Gesang oder der größte Teil davon wirklich gelernt sein. Ein jung aufgezogener Buchfink, eine Radnast über eine Dornröschenfliege fingen durchaus nicht wie ihre frei lebenden Artgenossen. Kein Mensch, selbst der beste Vogelstimmenkennner nicht, würde ihre Art nach dem Gesänge feststellen können. Es ist also klar, daß diese Arten von Singvögeln sowie einige Papageienarten in der Lage sind, Gesangsarten anderer Tiere zu lernen und nachzuahmen. Es ist eine sehr eigenartige Erscheinung, wenn man bedenkt, daß diese Eigenschaften bei keiner anderen Vogelgruppe und bei keinem Säugetier, auch bei den hochstehenden Affen nicht, vorkommt. Nur diese beiden Vogelgruppen und der Mensch besitzen die Fähigkeit, fremde Töne nachzuahmen.

Das, was im Dorfe sensationeller wirkte als die Entföderung der teilnehmenden Frauen.

In gleicher Zeit aber klagten die Männer in Spanien über die Verletzung der jungen Schönen. Die Wäiter begehrten mehr, die Heiratstilfuge oder können angeht der Wirtschaftliche weniger zahlen. Das hat einen finsternen Kopf in Damaskus darauf gebracht, eine Art Kreditbüro für Bräute einzurichten. Er bezahlt den Wäitern den vollen Preis, der Bräutigam aber zahlt ihm mit guten Frauen den Betrag in Raten ab.

Das ist freier ein Kosten? In Sumatra „noteri“ je etwa 26 Dollar, in Jangbar nur 20 Dollar. Am oberen Konago müssen

Berliner Gasspiel eines japanischen Theaters.



Szene aus dem japanischen Schwertkampfdrama „Ragone-shitara“ Spiel der Hauptdarstellerinnen bei der Aufführung in Berlin.

In Berlin traf das berühmte Tokioer Japanische Theater ein, das in Remont, London, Paris mit großem Erfolg gastiert hat. Es ist das erste Mal, daß japanische Schauspielere ihre unal-traditionelle Kunst in Berlin zeigen.

60 Jahre Landwirtschaftsschulen.

Merseburg. Das landwirtschaftliche Fachstudium in der Provinz Sachsen konnte auf ein 60jähriges Bestehen zurückgeführt werden.

Im Sommer 1870 wurde die landwirtschaftliche Wintergasse in Merseburg, die erste Schule dieser Art in Preußen neben St. Wendel in der Rheinprovinz, eröffnet.

Baubeginn des katholischen Krankenhauses.

Merseburg. Die erste Ausschreibung ist beendet. Die Arbeiten werden Ende dieser Woche von der Arbeitsgemeinschaft der Baunehmehrerinnen Hoffmann & Söhne, Baumens und Pöschl angefangen werden.

Unter dem Hafertanz.

Schraplau. Altem Verkommen gemäß feierten Angehörige und Arbeiter der Weinleien Güter den diesjährigen 'Erntetanz'.

landwirtschaftlichen Arbeit nicht Mühe und Zeit gekostet hatten, etwas Beförderndes zu bieten.

Vom Blitz erschlagen.

Breitungen. Ein schweres Gewitter zog am Montag über Breitungen. Schon in den Morgenstunden hörte man lächelnd fernes Donnergrollen.

Verstorbener Brudermord.

Der Täter wollte seinen Bruder gasvergiften. Gaseplosion. Waltershausen. Hier ereignete sich eine Gaseplosion, die wegen der verbreiteten Motive denen sie entspringt, Aufsehen in der Bürgerschaft erregte.

hollen Polizei durch Schredtschiffe gefährt. Er wurde dem Amtsgerichtsinquas in Gotha angeführt.

Drei Kraftwagen zusammengefahren!

Esleben. Auf dem Plan wurden vorgestern Abend drei Kraftwagen aufeinander, wodurch zwei Frauen erheblich verletzt und die Wagen beschädigt wurden.

Die Ostervorgänge vor dem Schwurgericht.

Leipzig. Zu Beginn des 2. Verhandlungstages richtet der Vorsitzende abermals an das Publikum die Mahnung, von allen Kundgebungen abzusehen, da sonst das Gericht die Öffentlichkeit aus dem Saal zu entfernen berechtigt ist.

Angeklagten befragt habe, von der Menge wegen das Auto gebreicht worden zu sein.

25jähriges Jubiläum.

Halberstadt. Sonntag Abend begann das Halberstädter Stadttheater die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Schicks Scherwerverletzung bei einem Gerüststurz.

Zwickau. Hier ereignete sich Dienstag vormittag im Stadteil Marienhal auf einem Hausneubau ein schweres Baumunglück.

114 statt 63 Millionen. bietet die 36.262. preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie bei starker Vermehrung der Mittelgewinne und gleicher Loszahl. Ziehung am 24. und 25. Oktober 1930. Lose in allen Abschnitten sind zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern in Halle (Saale): Kümmler, Leipziger, Straße 16; Rogge, Moritzwinger 7; Künstler, Geiststraße 54; Arndt, Leipziger Straße 43.

'Danke, das macht mir nichts aus.' Veona wollte weitergehen, denn die Bemerkung der Menge begann peinlich zu werden. Aber der Polizist stellte sich ihr in den Weg: 'Naa, naal halt, Fräulein! I muß auch erst Ihren Namen wiß'n.'

'Na, denn schwimmen Sie mal ein bißgen, damit Sie sich abkühlen und zur Verunstaltung kommen!' Mit diesen Worten packte Veona den Polizisten, warf ihn in hohen Bogen über das Geländer in den Kanal und zog ihres Weges. Als der Polizist endlich unter dem Jodeln der Menge irrend und schweigend ans Land trat, war Veona eben mit einem Auto davongefahren.

Der Brief, der mit Heftigkeit getriggert und offenbar in höchster Eile verfaßt war, lautete so: 'Mein lieber, guter pa gewunder!' Vor vierzehn Tagen habe ich in Wien einen kleinen Zusammenstoß mit einem Polizisten gehabt und bin angefaßt. In drei Wochen ist Termin, zu dem ich natürlich nicht erscheinen werde, denn ich war ganz im Recht, während sich der Polizist ganz vorfährlich widrig betragen hat.

unterwegs nicht durch meine Anfalls-tracht auffalle. Doffentlich gelangt es mir, diesen Brief und auch den an Gerhart heute unbemerkt zu befördern. Ich verlaße mich auf Sie, dann muß alles glücken! Ihre treue Veona!' Und dann folgte die genaue Adresse der Anfall, sowie ein kleiner Situationsplan. Es war adigt Tage später. In der Anfall auf dem Hügel bei dem kleinen Donauschloßchen, unweit von Uitz, lag längst alles in tiefem Schlaf. Aber Veona wachte. Mit geschlossenen Augen lag sie auf ihrem eisernen Feldbett und zählte von Stunde zu Stunde die Schläge, die von dem Kirchturm des Stadtdoms leise herüberdrangen.

Turnen Sport

Mittwoch, den 1. Oktober 1930

Sport im Oktober.

Die kühle und nasse Witterung bringt im Monat Oktober für einige Sportarten den Wächel. Auf der

Hadrennbahn

herrscht noch einmal Hochbetrieb. Die Stadtschere werden am kommenden Sonntag mit Echterrennen die erfolgreiche Saison abschließen. Zum ersten Male wird dann der Fallener am 12. Oktober die Motordröcker auf dem Solzplatz sehen. Auch diese Veranstaltung verspricht infolge der überaus guten Beteiligung guten Sport. Die alljährlich nimmt

Die Reichstafel

mit dem Herbstwandel ein Ende. Trotz aller gegenteiligen Meinungen und Vorstellungen der G.M.A. auch für diesmal die Wäldchen bei Wiesen als Austragungsort anzuweisen. Die Ausdehnung berücksichtigt alle Klassen, so daß am vorgenannten Tage auf der Pferdereinbahn Wäldchen zu erwarten sind.

Die Schwimmer

haben sich in das Hallenbad zurückgezogen, und am 5. Oktober wartet Saale 96 mit einem Herbstkampf, an welchem sich noch Halberstädter, Magersleben und Zermersteden beteiligen. Der Auftakt der Winterveranstaltung wird mehrere Wasserballspiele und Staffeln bringen, so daß auch hier ein Besuch sehr zu empfehlen ist.

Die Fuß- und Handballer

sind mit Wendigung bzw. Fortführung der ersten Serie beschäftigt. Im Oktober treffen sich durchweg die Zeitgenossen aneinander. Die Frage nach dem Herbstmeister ist augenblicklich noch offen. Hoffen wir, daß günstige Verhältnisse auch weiterhin den Akteuren beschieden sein mögen. Der W.W.W. hat einige Verbandstreffen vorgezogen. Sowohl die Fuß- als auch die Handballer werden am 12. Oktober die grünweißen Farben in Gennitz gegen Norddeutschland und Dresden gegen Süddeutschland vertreten. Schulz (Wader) auf teilen der Fußballer

und Willigmann (F.S.) bei den Handballern, sind die Vertreter des Saalekreises innerhalb der W.W.W.-Mannschaft.

Im Hockey

herrscht Hochbetrieb. Am 5. Oktober vereinigt die Verbrüderung des Saalekreises in Wetzburg alle Kreisvereine. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet ein Damenwettkampf statt und anschließend das Herrenspiel Saalekreis gegen Anhalt. Halle 96 und Schwarz-Weiß sind Sonntag für Sonntag mit Spielabschlüssen beschäftigt, die sie aber zumteil außerhalb Halles austragen.

Die Amateurbözer

haben für kommenden Freitag einen Kampfabend vorgezogen, die bekannte Kampfmannschaft des F.V.C. Wader wird im Wintergarten gegen Maraton Weizens den Auftakt der Winterferien geben.

Die Ruderer

haben ihre internen Klubtagungen zum größten Teile noch im September unter Dach und Fach gebracht. Am Sonntag stehen sich die holländischen Vereine im Stadion namentlich auch auf der Aischbahn gegenüber, um zu beweisen, daß sie sich auch auf dem Lande sich "fortzubewegen" verstehen. Wir kommen auf alle Veranstaltungen nochmals zurück.

Europa-Bergmeisterschaft beendet.

Caracciola und v. Stuck an erster Stelle.

Mit dem Felaco-Bergrennen bei Klauenburg in Rumänien fand die in diesem Jahre erstmalig ausgetragene Europa-Bergmeisterschaft für Automobile ihren Abschluß. In den zehn Runden, aus denen sich der Wettbewerb zusammensetzte, spielten die beiden Deutschen Rudolf Caracciola-Berlin auf Mercedes-Benz und Hans v. Stuck-Wiltingen auf Alfa-Romero eine überragende Rolle und mit ihrem Vorkursvorsprung vor den übrigen hielten sie sich den Europameistertitel. Caracciola den der Sportwagenklasse, Stuck den der Rennwagen.

Mitteldeutschlands Pokale.

Zum Vorrundenspiel um den Fußball-Bundespokal mit Norddeutschland am 12. Oktober in Gennitz hat Mitteldeutschland bereits jetzt folgende Mannschaften aufgestellt: Menzel (Wader-Weiß); Boch (F.S.B.-Gennitz), Geißler (Guts Muts-Dresden); Schulz (Wader-Halle), Ebbin (W.F.-Leipzig), Wild (Guts Muts-Dresden); Hollmann (Dresdner S.C.), Helmchen (F.S.B.-Gennitz), Große (F.S.B.-Leipzig), H. Bollmann (Dresdner S.C.), Sadenheim (Guts Muts-Dresden).

Erster Großkampf Fürtch-Nürnberg

Die erste Serie der Fußball-Meisterschaftsspiele in Süddeutschland bringt am bevorstehenden Sonntag einen Großkampf erster Ordnung: die Begegnung Spielvereinigung Fürtch gegen 1. F. C. Nürnberg. In den bisher ausgetragenen fünf Punktspielen der Gruppe Nordbayern hat Fürtch noch keine Niederlage erlitten, dagegen mußte der "Club" gleich im Anfang der neuen Saison zwei wichtige Punkte an Bayern-Löf abtreten. Als Favoriten gehen die Fürtcher in den schweren Kampf, zumal der 1. F. C. Nürnberg bei der jüngsten Begegnung mit Fürtch, die allerdings freundschaftlichen Charakter trug, 1:4 unterlag.

F. Schüler Dreigruppenmeister der D.R.H.

Am letzten Sonntag starteten die holländischen D.R.H.-Radfahrer auf der 100 km langen Straße Halle-Wabis und zurück, um den diesjährigen Meier zu ermitteln. Die Jugend kämpfte auf der 44,8 km langen Straße Halle-Holzwicken und zurück um den Vorzug. Ergebnis: 1. Schuler 3:07:30, 1. Brenne, 2. Siebenhäuser 3:08:00, 3. Jäger 3:11:00, 1. Bremer Schimpf, 1:27, 2. D. Jänich, 3. D. Raumann.

Vereinsmeisterschaften der Jugend und Knaben des Fußball-Sportvereins Halle. Vom 26. bis 28. Sept. 1930 kamen auf dem Sportplatz der Postplatzallee die Fußballmeister

meisterschaften der Jugend und Knaben des Fußball-Sportvereins zum 5. Male zur Durchführung. Unter harter Beteiligung amvandelten sich Kämpfe, wie sie süder und spanischer nicht sein könnten. Da in diesem Rahmen auch Wetts an sehr freundschaftlicher zeigte, war es nicht verwunderlich, daß schöne Leistungen erzielt wurden.

Hockey-Vorschau.

So lange wie es Mannschafskämpfe gibt, so lange besteht auch schon der Kampf, bei der Mannschafsaufstellung mit dem Vorwurf zu beginnen und mit dem Einlaufen abzufahren. Der Saalekreis im Mitteldeutschen Hockeyverband hat am kommenden Sonntag mit dem Spiel gegen Anhalt die Reihe der repräsentativen Spiele eröffnet. Der Spielanlaß hat Sorgfalt bei der Aufstellung walten lassen und ist bemüht, die feinerzeit eritene 2:0-Niederlage nun endlich auszugleichen. Mit der Vertretung ist nachfolgende Elf betraut:

S i m m e r m a n n (Merleburger S.C.) führt das Tor und ist der jüngste Spieler in der Kreismannschaft. In seinem Verein hat er mit bestem Erfolg das Tor eingeworfen, so daß seine Aufstellung wohl berechtigt ist. **S t r e u b e r g** (Schwarz-Weiß) ist ein routinierter Spieler, der erst am Sonntag im Spiel gegen Halle 96 sein Vereinstorwartentemie. **M i t t e l s** (Merleburger S.C.) führt dem Saalekreis ein weiterer Vereinstorwart zur Verfügung, welcher durch seine langjährige Mitteldeutscherleistung eine Spielüberzeit erlangt hat, die es den Anhaltinern schwer machen wird, sich erfolgreich im Schußkreis zu betätigen. **S i m m e r m a n n** (Merleburger S.C.) ist als Mittelstürmer hinführend bekannt. Derselbe ist er mit einem Außenläuferposten beauftragt worden, den er aber ebenso sicher ausfüllen wird. **D e m e r** (Halle 96) vertritt den wichtigsten Stößen der Mannschaft. Ein Mittelstürmer muß sowohl im Stützungs- als auch im Aufbaupunkt firm sein. Das kann man wohl von dem über beaupten, der beide fübdeutsche Hockeyklasse demonstriert. Lange Jahre hat er in Saarbrücken



GEHEIMRAT DR. W. OPEL, dem die Opelwerke ihren Welt Ruf verdanken, glaubt mit Zuversicht an die großen Exportmöglichkeiten des neuen Lastwagens und eine damit zusammenhängende Verbesserung der deutschen Außenhandels-Bilanz.

Ein Opel ist zu gewinnen!

Wir suchen einen Namen, den wir in der ganzen Welt berühmt machen wollen!

Um die Serie der von uns gebauten Lastwagen zu vervollständigen und um jedem Geschäft den richtigen Lastwagentyp liefern zu können, bringen wir in aller nächster Zeit ein neues Modell mit größerer Tragfähigkeit auf den Markt. Dieser Lastwagen ist so hervorragend gut konstruiert und gebaut, daß er nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt eine vorherrschende und führende Stellung einnehmen wird. Wir rechnen damit, durch den Export dieses neuen Modells ein sehr ausgedehntes Auslandsgeschäft an uns zu bringen, was für Deutschlands Ruf, Deutschlands Handelsbilanz und die Arbeitsverhältnisse unserer und der mit uns arbeitenden Industrie von ungeheurer Wichtigkeit sein wird. Der neue Lastwagen soll seinen Siegeszug durch Deutschland und über Deutschlands Grenzen hinaus unter einem Namen antreten, der ihn als deutsches Fabrikat kennzeichnet und gleichzeitig Ausdruck seiner überlegenen Qualität ist. Wer uns hilft, diesen Namen zu finden, kann einen der folgenden Preise gewinnen:

1. PREIS: EINE 4 ZYLINDER OPEL-LIMOUSINE
2. PREIS: EIN OPEL-MOTOCLEUB-MOTORRAD
3. PREIS: EIN OPEL-MOTOCLEUB-MOTORRAD
4. PREIS: EIN OPEL-MOTOCLEUB-MOTORRAD
5. PREIS: EIN OPEL-MOTOCLEUB-MOTORRAD

W. H. Opel

DIES SIND DIE LEICHTEN BEDINGUNGEN:

1. Der Name darf nur fünf Buchstaben enthalten, - nicht mehr und nicht weniger!
2. Der Name muß in der ganzen Welt als deutscher Name erkannt werden.
3. Der Name muß in jeder modernen Sprache ausgesprochen werden können.
4. Jeder Teilnehmer darf verschiedene Vorschläge einreichen.
5. Jeder darf an diesem Preiswettbewerb teilnehmen; ausgeschlossen sind: Mitglieder der Adam Opel A. G.-Organisation und der Opel-Vertreter-Organisation.
6. Stämmliche mit einem Preis bedachten Vorschläge gehen mit allen Rechten in den Besitz der Adam Opel A. G. über. Vorschläge können nicht zurückgesandt werden, und wir können mit den Ein-

7. Nur Antworten, die bis zum 6. Oktober 1930 zur Post gegeben und bis 24 Uhr abgestempelt sind, können berücksichtigt werden. (Da postlich nicht als Drucksache geltend, mit 15 Pfg. zu frankieren.)
8. Das Preisgericht besteht aus dem Vorstand der Adam Opel A. G. und dem Rechtsanwalt und Notar Dr. W. Remmert, Frankfurt a. M.
9. Für den Fall, daß mehrere gleiche Antworten eingehen, die vom Preisgericht ausgewählt werden, entscheidet das Los unter Aufsicht von Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. W. Remmert, Frankfurt a. M. Die Entscheidung über die Zuteilung der Preise erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und ist endgültig.
10. Die gewählten Namen werden in diesem Blatte am 22. Oktober 1930 bekanntgegeben werden.

BENUTZEN SIE DIESEN COUPON FÜR IHRE ANTWORT

An die Adam Opel A. G., Rüsselsheim a. M. 19
Abteilung Preiswettbewerb

1.	2.	3.	4.	5.
Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe	Buchstabe
NAME: _____				
WOHNORT: _____				
STRASSE: _____				



OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Der Erfolg
unseres
Groß-Einkaufes
ist dieses
günstige Angebot!

50 195

95

**Einheit
Preise**

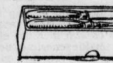
295



Tischlampe
mit Schirm,
komplett,
ohne Birne
1.95



Sammel-
lassen
verschied.
Dekore mit
Teller
0.95



Besteck
olinger Fabrikat
0.95



Wachstuch-Tischdecke
gute Qualität
0.95

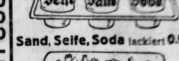
**Aus der Fülle
einige Beispiele**

Sand-Soda-Garnitur 0.50
Sahneschläger . . . 0.50
Leibwärmer . . . 0.50
Wäschetrockner . . . 0.50
Servierbreit Holz . . . 0.50
Messerkasten Holz, 2teilig 0.50
Handtuchhalter 4 Haken 0.50
Glasterlei groß . . . 0.50
Handtuchhalter Porzellan 0.50
Schüsseln Porzellan, 3Stück 0.50
Rasierapparat m. 1 Klinge 0.50
Glasschüssel groß . . . 0.50
Vase Glas, 20 cm 0.50

Waschbrett mit stark. Eim. 0.95
Wärmflasche . . . 0.95
Briefkasten Eisengehämmer 0.95
Kartoffelpresse . . . 0.95
Waschbecken Emaille 0.95
Schüssel Emaille weiß, 34 cm 0.95
Zinkeimer . . . 0.95
Fleischbrett m. Klopfer, zus. 0.95
Kaffe- und Zuckerbüchse lack. zus. 0.95
Aufsatz-Glas . . . 0.95
Kakaokrug m. vernick. Deckel 0.95



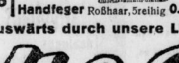
Küchen-
waage
2.95



Sand, Seife, Soda lackiert 0.95



Brokracken weiß lack., 2 kg 1.95



Handfeger Robhaar, 3teilig 0.95

**Aus der Fülle
einige Beispiele**

Kaffeemühle mit gut. Werk 1.95
Likörservice m. Nickelblech 1.95
Aufsatz verstellbar . . . 1.95
Salatsohüssel m. Nickelrand 1.95
Schüsseln Glas, Satz 5 Stück 1.95
Milchtopfe Porzellan, 6 Stck. 1.95
Schmortöpfe Satz 3 Stück 1.95
Schmortopf 24 cm, rein Alum. 1.95
Ziertöpfe Aluminium, 5 Stück 1.95
Obstsatz Porzellan 1.95
Jardiniere Glas . . . 1.95
KonfektSERVICE Glas . . . 1.98

Rauchservice Messing 2.95
Gebäckkasten Stelgut 2.95
Weinservice 6 Gläser, ver- 2.95
Eierservice 6 teilig, Nickel 2.95
Ofenschirm lackiert . . . 2.95
Bowlie mit Nickeldeckel 2.95
Vogelkäfig . . . 2.95
Wecker gutes Werk . . . 2.95
Pendeluhr gutes Werk 2.95

Bilder 30x23 0.95
Bilder 40x40 2.95



Koch-
kessel
1.95



Kohlenkasten
schwarz lackiert m. Dekor 2.95



Backform
Stach
verwendbar 0.95



Wand-
kaffeemühle
gutes Werk
2.95

Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10
Deutschlands größter Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte, Emaille, Glas, Porzellan, Spielwaren

Nach Ablauf meines Vertrages
mit dem Benzol-Verband habe ich
meine Groß-Tankanlage im Magde-
burger Industrie-Gelände wieder
selbst in Betrieb genommen und
liefere nunmehr zu konkurrenz-
fähigen Preisen

**BENZOL — BENZIN
CEHALIN** (antiklassiger wasserhaltig)
Benzol-Benzin-Gemisch

sowie sämtliche
**TREIBSTOFFE
AUTO-MASCHINEN-OELE
TEERPRODUKTE**

Für Lieferung nur einwandfreier
Ware bürgt der Ruf meiner seit
28 Jahren bestehenden Firma

Fritz Wagener, Magdeburg
Lüneburger Str. Nr. 6
Fernspr.-Anschl.: Magdeburg 219 51/52

Geschäftsübernahme.

Der geschätzten Einwohnerschaft von Halle und
Umgebung hiermit zur Kenntnis, daß ich ab heute
das altbekannte Oefen-, Herd- und Wasch-
kessel-Spezialgeschäft
Otto Kühlewind, Halle (Saale), Gr. Klausstraße 16
käuflich erworben habe. Auf Grund langjähriger Er-
fahrungen in der Beheizungsbranche sowie zulo-
ge Hereinnahme der modernsten und praktischsten
Modelle von Oefen und Herden bin ich in der Lage,
dem verehrten Publikum das Beste und Billigste
anzubieten.

Otto Kühlewind Inhaber: Alfred Pretzsch
Größe Klausstraße 16
Telefon 223 02

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten
unsere Abonnenten darum.

Arterienverkalkung

Ihre Vorboten und Begleiterscheinungen, wie: hoher
Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbe-
schwerden, Schlatlosigkeit, Gicht, Rheuma be-
kämpfen Sie durch

„Radosclerin“ (Wz. Nr. 31364)

die seit Jahren bewährten radiumhaltigen Brannen-Tabletten (mit
kontroll. Radiumgehalt). Nach Gezeiten erster med. Autoritäten
bewirkt reines Radiumsulfid eine Verkalkung der Gefäße u. damit eine
Besserung der Blutzirkulation, sowie normale Funktion der lebenswichtigen
Organe, besonders des Drüsensystems u. Wiederherstellung
gestauter und körperlicher Frische. Orig.-Röhre Mk. 2.50 Orig.-
Packg. mit 6 Röhren Mk. 11.—, Orig.-Packg. mit 10 Röhren
Mk. 20.— zu haben in allen Apotheken.

Engros-Niederlage Halle, Victoria-Apotheke,
Größe Steinstraße 32.

Literatur mit ärztlichen Gutachten, Hinweisen an Vertriebs- und Proh-
Tabl. kostenlos, durch: Radosclerin-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin SW, 6863

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle (Saale) Martinsstr. 10

empfeht als erstklassige Kapitalanlage
reichsamtendlichere

8% Goldpfandbriefe
der Landchaft der Provinz Sachsen
zum jeweils lehtbestimmten Berliner Kurs

**Butter
billiger**

feine Molkerer-Butter

pid. 136 Pf.

prima Limburger Pid. 44 Pf.
prima Cocosseisfett Pid. 48 Pf.
feine Margarine Pid. 47 Pf.
la geräucherten Speck Pid. 90 Pf.

F.H. Krause

Aufpoltern
Sofa 12 Stk., Gasha-
longue 9 Stk., Warr.
7.50 Stk., Warr.
Stuenerf. 6 Stk.,
Kindermann, Galle,
Gentleitenfr. 30.

Wasserarbeiten
sowie tapes, fahri-
senber u. billigst
aus. Cff. unter 0
6746 an l. exp. b.S.

Wietauto
6 Stk., offen ober
gedschlossen.
Tel. 215 38.

Meine ganze
Ausstattung
wie Hemdchen, Jäckchen,
Windeln, Unterlagen,
Wickeltücher, Stockhüts,
Badelecher usw.
beziehe ich nur von
Margarete Löwe,
Schmeierstr. 22
weil dort außerord. gut und billig!

Staubfreie Ofenreinigung
Willehmsstraße 44 Tel. 246 66

**Ubfatz-
Fertel**

Welcher haben die Fertel der hiesigen woffhellen fo-
wie hiesigen Kaffee, ledige sind leuchtig ange-
geblich, wertvoll mit Schokolade, bei
Süß und Milch. Lieferen hieran jeden Posten von
Zusammen. Lieferen hiesigen:

6 — 8 Wochen alt . . . 1. 12
8 — 10 . . . 16
10 — 12 . . . 18
12 — 15 . . . 20
15 — 18 . . . 22

pro Stück ab hier. Quantität hierauf. Jede Fertel,
sowie gefundene Artikel noch 14 Tage nach Empfang. Ihre
Kommen hierauf von jeder, sehr früh und überhand-
liche. Versende von Darmstadt und nachbestellungen
über reelle Lieferungen.

Viehhandel Forikord
Egloff Solte in Weiffalten. 214

Möchten Sie so un bequem reisen?

Hangend und bangend in schwe-
bender Pein, ungewiß, wohin die
Reise geht, dem glücklichen Zufall
es überlassend, wann sie endet?

Ähnlich geht es Ihnen während
jeder Eisenbahnreise ohne Storm
Kursbuch! Reisen Sie deshalb wäh-
rend des Winterfahrplans — vom
5. Oktober 1930 bis 14. Mai 1931 —
nur mit Storm. Folgende Ausgaben
sind erschienen:

STORM KURSBUCH
fürs Reich (gelb) RM 5.—
für Norddeutschland (rot) . . . RM 2.50
für Ostdeutschland (gelb) . . . RM 2.—
für Süddeutschland (blau) . . . RM 2.—
für Mitteldeutschland (grün) . . . RM 2.—
für West-Süddeutschland (gelb) . . . RM 2.—
für Berlin und die Mark Bran-
denburg (gelb) RM 1.30

Überall vorrätig!

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20.00—22.15 Uhr
 Gattenspiel
 Harry Liebitz und
 Berliner Ensemble
 Ein Dealer
 Gatte
 Schauspiel von
 Cesar Wilde
 Donnerstag
 20.00 bis 22.00
 Der Widwidig
 kom. Oper von
 H. Doring

Answärtige Theater

Reines Theater
 in Belgien
 Donnerstag, 2. Okt.
 19.15—20.15 Uhr:
 Die Weiberhänger
 von Nürnberg.

Miles Theatre
 in Belgien
 Donnerstag, 2. Okt.
 20—22.15 Uhr:
 Der Gatte h. Prudent.

Reines Operetten-
Theater in Belgien.
 Donnerstag, 2. Okt.
 20 Uhr:
 Geflügelte Best.

Freibühne Theater
 in Berlin
 Donnerstag, 2. Okt.
 7.30—10.20 Uhr:
 Gott hat tuete.

Stadt-Theater in
Oranienburg.
 Donnerstag, 2. Okt.
 19.15—20 Uhr:
 Geflügelte Gottfr. v.
 Berlin.

Stadt-Theater in
Oranienburg.
 Donnerstag, 2. Okt.
 20 Uhr:
 Die Negimentsdichter.

Rationaltheater
 in Berlin.
 Donnerstag, 2. Okt.
 20—23 Uhr:
 Der Widwidig.

Gasheizöfen
Gasherde
Gasbadeöfen
Eder
 Spiegestraße

Kaffee Wintergarten
 Magdeburger Str. 66
 Achtung! Achtung! Täglich alle neue Kapelle
Die Astor Boys
 Jeden Dienstag und Donnerstag ab 20 Uhr
Tanzabend
 Feiner jeden Mittwoch und Freitag
Nachmittag-Konzert

Johann Strauss
 trüherer k. u. k. Hofballmusikdirektor
 mit seinem Wiener Orchester
 kommt!
Pressenotizen:
 Times, London: ... erzielte fesselnde Begeisterung
 und nicht endenwollenden Beifall
 Daily Chron., London: ... Johann Strauß' feierliche in der
 Londoner Albert Hall Triumph
 De Tijd, Amsterdam: ... vor überflüssigen Concert-
 gebäuden ... gewaltiger, anhaltender Beifall
 El Sol, Madrid: ... so können nur echte Wiener,
 so kann nur ein Strauß spielen ...
 Corr. della Sera, Mailand: ... so vollendet hat man
 hier Wiener Musik noch nicht gehört ...
 Neues Wiener Journal, Wien: ... Strauß verstand es,
 das Publikum zu wahren Beifallsorgien hinzureißen ...
 Schwab. Merkur, Stuttgart: ... die Glanzhalle war
 von 7000 begeisterten Zuhörern besetzt ...
Dienstag, 7. Okt.,
8 Uhr:
 Einmaliges diesjähr.
 Gastkonzert
 „Eine Sinfonie der
 leichten Musik“
Stadt-
schützenhaus
 Karten bei Heinrich Hothahn.

KLOSTERBRAU
 am Hallmarkt • Inhaber: Alfred Willy Nooh
Donnerstag, den 2. Oktober 1930
Großes
Schweineschlachten

Walhalla
 Heute 20 Uhr
Gala-Premiere
 der
Operetten-Kriminal-Revue
Der schwarze Diamant
 Musik: Frank Stafford,
 der bekannte Schlager-Komponist.
 Gr. Berl. Prominenten-Besetzung!
 Prunk. Kostüme u. Ausstattung!

Konditorei u. Café Grötzner
 Inh. A. Franke, Halle a. S., Magdeburger Str. 42
Geöffnet bis 2 Uhr nachts
 in d. festl. dek. Räumlichkeiten
2 Kapellen
2 Kapellen
 Gesd. - Humor
 Original-Windorner Stimmungskapelle Franz Zange
 u. d. Wild-West-Trio v. d. Wild-West-Bar in Leipzig (USA)
 Heutigen acht bayr. Biere - Weißbier - Radl
 Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden

Saalschloss
 Jeden Donnerstag
4-Uhr-Festspiel
 kein Gedächtnis

Kaffeehaus Roland
 Achtung! Heute beginnt das
Münchner Oktober-Fest
 in d. festl. dek. Räumlichkeiten
2 Kapellen
2 Kapellen
 Gesd. - Humor
 Original-Windorner Stimmungskapelle Franz Zange
 u. d. Wild-West-Trio v. d. Wild-West-Bar in Leipzig (USA)
 Heutigen acht bayr. Biere - Weißbier - Radl
 Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden

Kurhaus Bad Wittekind
 Donnerstag, den 2. Oktober, 4 Uhr
Konzert
 des heilschen Symphonieorchesters
 Leitung:
 Kapellmeister Benno Platz

Georg-Friedrich-Händel-Abend
 in der Ulrichskirche
 Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr
 Ausführende: Kirchenchor „Ulriciana“
 Johanneskirchchor
 Hallisches Symphonieorchester
 Leitung u. Orgel: O. H. W. u. a.
 Programm à 0.50 u. 1.— bei Hothahn,
 Küsterei d. Ulrichskirche, Abendkasse

Koch's Kunstlerispiele
Atrium
 Heute alles neu!
 Donnerstag, den 2. Oktober
1. großes
Hausgeschichten
Hausjüngerin
 empfiehlt sich zur An-
 fertigung eleg. Dam.-
 u. Kindergard. Kin-
 nungung erhd. bei
 Grune, Schilderstr. 17
 u. Strauß, Börm-
 tinger Straße 112.
Zerierkinder
 für die Gerhöferten
 außß Vand bei beßer
 Serifizie und Auf-
 ficht. Ia. Refertzen.
 Wolle Benion je Tag
 2.50 Mark. Anfrag.
 u. G. 628 an die
 Exp. b. Sig.

Wratke & Steiger
 Juwelen • Gold • Silber

Salon Krinke
 Der vornehme Damen-
 und Herren-Frisier-Salon
 Untere Leipziger Straße
 neben der Ulrichskirche
 Eingang Drauhuststraße

Placierungswünsche
 bei Aufgabe von Anzeigen
 berücksichtigen wir nach
 Möglichkeit, eine Gewähr
 kann jedoch nicht übernom-
 men werden, ebenso wenig
 wie für die Aufnahme von
 Anzeigen an bestimmten
 Tagen. Abweichungen in der
 Placierungsfrage und Er-
 scheinungsweise entbinden
 deshalb nicht von der
 Zahlungspflicht.
„Saale-Zeitung“
 An eigen-Verwaltung.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
in beiden Theatern gleichzeitig
Nun ist es an der Zeit
 auch den höchsten Wunsch unserer Besucher zu erfüllen und den
 erhabensten aller Tonfilme zu zeigen nach dem schon seit Wochen
 die lebhafteste Nachfrage herrscht ...
Der erste 100% ige Kriminal-Ton- und Sprech-
film aus dem Schweizer Hochgebirge!
Eine Schweizer-Alpen-Symphonie von uner-
hörlicher Großartigkeit!
 Wenn wir diesen großartig angelegten Tonfilm in beiden Theatern
 zur Aufführung gelangen lassen, so bringen wir damit zum Aus-
 druck, daß es sich hier um etwas ganz Außergewöhnliches handelt,
 und wir dem Riesenerfolg, den dieser Tonfilm im ganzen Deutschen
 Reich zu verzeichnen hat, Rechnung tragen wollen.
Luis Trenker
Der Sohn der weißen Berge
(Das Geheimnis von Zermatt)
 Ein Filmerebnis von hinreißender Schönheit!
Es spielen und sprchen die größten Namen
des sportlichen und darstellenden Fades:
Luis Trenker
 der stahhart, wetterfeste in tausend Hochgebirgsfahrten
 und auf vielen Expeditionen bewährte Hochtourist.
Renate Müller, Felix Bressart, Maria
Solveg, Karl Steiner, Sophie Pagay,
Marcel Mormino, Leo Deukert, Jim
Gerald, Emmerich Albert.
Die Regie unter Nunzio Malasomma schuf Bilder von noch nie
 gesehener Spannung u. phantastischer Märchenpracht.
 Nur ein genialer Künstler konnte diesen Film so großartig formen.
Die Handlung Die Film- und Tonkamera arbeitete mit tauglichen Mitteln an taug-
 lichen Objekt u. schuf Bilder von ungeahnter Schönheit u. Vollkommenheit.
Der Rahmen Die Handlung überbietet alles bisher Dagewesene
 und Szenarie in reiner Gottesnatur.
Die Musik welche diesen Film unfermal, wurde von Dr. Bece
 Melodie schildert das Wallen der Wolkenleiter u. die Bergipfel
 Frisch u. mitreißend klingt ein rauscher Marsch durch den ganzen Film.
Darum der Erfolg muß an sich halten, um nicht zu brüllen
 vor Freude. Man wird sich diesen Film ein zweites -
 und ein drittes Mal ansehen.
12-Uhr-Blatt: Er ist wundervoll. Tempo: Das war ein Jubel, wie
 man ihn bei einer Filmpremiere kaum je erlebt hat. Das Publikum
 war atemlos vor Begeisterung und raste am Schluß.
Lichtbildthne: ... sehnsuchterweckend - elektrisierend -
 phantastisch - packend!
Übertrifft das Kühnste und Elegante aller
bisherigen alpinen Filme
 Hierzu der auserlesene bunte Teil und die hochaktuelle
C. T. Wochenschau.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen täglich zur ersten
Vorstellung halbe Preise!
Beginn: Werktag 4.00, 6.05, 8.15 Uhr. - Sonntags ab 3 Uhr
Heute letzter Tag in beiden Theatern
„Der Greifer“

Schneider-Reparatur-Werkstätte
 Ueberbelen von Anzeigen, Paletts, Damen
 kostüme zum Aufhängen. Reparaturen
Robert Deutscher, Berliner Straße 29
Weitere erhebliche
Preissenkung
Ritter-Piano
 Mod. 20 RM. 800.-
Ritter-Flügel
 Modelle 15, 16, 17, 18, 1900.-
 nur eigene bewährte Fabrikate.
 Bequeme Raten nach Vereinbarung.
 Jetzt gekaufte Instrumente werden als Wech-
 slen kostenlos aufbewahrt.
C. Reich, Weiser, G.m.b.H., Leipziger Str. 73.
Zoologischer Garten
Donnerstag, d. 2. Okt., abends 8 Uhr
Volkstüml. Konzert
 des Hall Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Platz
 Eintritt 50 Pf., für Abonnenten frei.
Sonnab. bis Montag, d. 4. - 6. Okt.
3 billige Tage
 Eintritt: Erw. 40 Pf., Kinder 20 Pf.

Die richtige Mischung für Ihren Seelenmotor
Stimmungs Humor Uebermüt Musik
Gesangs-Tanz
 das ist die Zusammen-
 setzung der reizendsten
Tonfilm-Operette
 der Welt.
Lillian Harvey Wili Fritsch
 die
Drei von der Tankstelle
Tonfilm-Operette
 der
Erich Pommer-Produktion
 der Ufa
Musik:
Werner B. Heymann
Regie:
Wilmann Thiele
Ab Freitag

Ufa-Theater
Alte Promenade
 und
Leipziger Straße
Reklame
 in das Gebotswort der Reichweit
 Der Reklame- und bewande Geschäftsmann
 wird bestmöglich infestren.

SCHAUBURG
 Große Steinstraße 27/28 • Fernruf 506 52
Wir verlängern die 2. Woche
 den mit groß. Begeisterung aufgenommenen
 100% igen Ton- und Sprechfilm
Komm zu mir zum Rendezvous
 Ein entzückender Film mit
 Charme, Witz und Espit
 Es sprechen, singen und spielen:
Luella English, Fritz Schulz, Alex
Engstörn, Paul Morayo, Margarete
Kupier, Walter Rilla, Trude Lieske,
Ralph Arthur Roberts
 Der Schlager aus unserem Film ist:
 Kennst du scho das neuste Spiel?
 Sex appeal - Sex appeal
 Ich fang an mit viel Gefühl
 Dir wird heiß - Ich bleib' kühl ...
 Hierzu: Das tönende Begleitprogramm, sowie
 die neueste Opernwelt
Eintrittspreise v. Rm. 1.- an!
 Beginn:
 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr.

25
Altenbergs Wein-Stuben
 Halle an der Saale
 Große Märkerstr. 14
 Fernruf 267 21

Zentralheizungen
 jeder Art führt aus
Ernst Wegeweg
 Goldstr. 48, Halle (S.), Begr. 1883

Aus der Stadt Halle
Wir sind ge-rett-e-t-e-t.

Ein großes Heil ist uns widerfahren. Aus Hirschberg kommt es und hat keinen Weg auch nach Halle gefunden. In Gestalt einer Postkarte fliegt es auf den Reaktionsstisch.

Es ist eine Kartenentwurf für die Uneinigkeit, für den Flaggentrost, für alle Distanzen überhaupt, die aus dem Politischen kommen. Häber heißt der Mann. Man wird sich den Namen merken müssen, dies es früher immer in Kritiken, wenn ein Diktator ein einziges Mal errangen hatte. Man wird sich auch Herrn Häber merken müssen. Und seine Generalisierung.

Warum haben wir eigentlich zwölf Jahre Flaggengegenheit gehabt, wo die Lösung so lächerlich nahe lag, wo sie in Hirschberg lag. Sie besteht darin — und damit kommt ein altes Hausfrauenrezept zu Ehren — man nehme ein weißes Flaagenstück, male darauf ein schwarzes Kreuz, so daß über weiße Rechte übrigbleiben. In die obere linke Ecke werben die Farben Schwarz-Rot-Gold eingetrag, die untere linke Ecke den Jarben Schwarz-Weiß-Rot. Zwei Ecken bleiben weiß, so will es Herr Häber.

Aber jede Erfindung wird einmal verflokknet. Auf jedes Patent folgt ein neues, verbessertes. Darum lege man in die obere rechte Ecke das Patentkreuz und in die untere linke Ecke den Komplexen. Und alle politischen Richtungen im deutschen Volk sind unter eine Flagge gebracht. Aber der Erfinden aus Hirschberg geht noch weiter. Weswegen soll der Reich der Nationalhymnen lernen, der heutige Reich in Deutschland? Der Hirschberger findet auch hier einen Ausweg. Er ist nicht nur Erfinder. Er ist sogar Dichter. Und er dichtet nach der Melodie „Stromt herbei ihr Völkerverfahren“ einen Volksaufzug zusammen. Einen ganz langen Erzug. Er würde zwölf Zug wegnemen, wenn man ihn in seiner ganzen Länge und Größe veröffentlichen wollte. Aber schon ist der Schluß und Refrain, der bei allen Riedern immer schlagartig tief muß: „Laßt das Einheitsbanner hängen, Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot.“ Wenn wir uns nun einigen, auch die beiden leeren Stellen der Flagge noch zu belegen, dann können wir zuziehern „Laßt das Einheitsbanner hängen, Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot, Patentkreuz und Komplexen.“

Dann sind wir einig.

Warum die Richter nicht arbeitslos sind.

Erheblichen Mut hatte ich vor der Mährische Banarbeiter Wilhelm E. angegriffen, als er am Montagmorgen vor den Schöffengericht Halle erschien. Er forderte ein hingerer Arbeiter waren des Infortuns angeklagt, den sie gelegentlich einer Erwerbslosen-Demonstration am 13. Januar dieses Jahres auf dem Galmarck begangen hätten. Wilhelm E. ist an jenem Tage auch ein Dolchmesser abgenommen worden. Das verdräufte natürlich die Anklage.

Empört war Wilhelm E., als der Vorsitzende begann, die Vorurteile zu verlesen. Es ist mir nicht einwunderlich, wenn man sich einmündet mit 1895, immer wiederkehrend Körnerverletzung, Weibeleidung und Hausfriedensbruch, aber auch erhebliche Eigentumsvergehen enthalten. Nun hat er sich allerdings, wahrscheinlich unter dem Einfluß einer tüchtigen Frau, die letzten Jahre fast frasslos gehalten. Daher seine Mut. Was geht das die Richter an? Da vertritt er sich zu der fähigen Behauptung: „Wenn wir (auf der Anklagebank) nicht hier wären, wären die Richter überhaupt arbeitslos.“

Zu diesem erklärte er, er habe nichts gemacht, er wisse von gar nichts. Er sei betrunken gewesen. Und das behaupten ihm auch Leute, von denen er sich damals getrennt hatte, um sich die Demonstration anzusehen. Nach Anbörung des Richters hatte das Gericht begründete Zweifel, ob E. wirklich zurechnungs-fähig bei seinen Taten gewesen sei. Es sprach ihn frei. Es konnte ihm nicht widerlegt werden, daß er nur Richter und nicht Teilnehmer bei dem Strahl gewesen ist.

Neue Reichstagsliste des Wahlkreises 11.

Gestern hielt der Kreiswahlausschuß des Wahlkreises 11 unter Vorsitz des Regierungsrat Vogeler in Merseburg eine Sitzung ab.

Durch einen Verbindung erhält die Liste 5, Deutsche Volkspartei, einen Sitz und zwar wird Dr. Cremer in den Reichstag einziehen. Weiter erhalten die Nationalsozialisten auf ihre Liste 9 zu den bisherigen zwei Sitzen noch einen dritten Sitz. Er fällt auf den Volkskapitler Fiedel.

Auch das Landvolk, das annähernd 60 000 Stimmen hatte, wird durch einen Verbindung eine Vertretung seines bisherigen Bezirkes erhalten. Das Mandat fällt, weil der Spitzenkandidat Reichsminister Schiele auf sein Mandat verzichtet hat, auf den Landwirtschaftsrat Gemeyer.

Die Auflösung des Kanalbaudamtes.

Im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister und dem sächsischen Finanzminister wird das Kanalbaudamt Leipzig mit dem 30. September 1930 aufgelöst, nachdem

die Planungsbearbeitung zum Abschluß gebracht ist. Ebenfalls erfolgt die Auflösung des Kanalbauamtes Merseburg am 30. September 1930 und die des Kanalbauamtes Chemnitz am 31. Januar 1931. Tägigen bleibt das Kanalbaudamt Halle bis auf weiteres bestehen mit dem Auftrage, Er-

Die drei Verkehrswege: Straße, Wasser, Luft. Generalversammlung des Wirtschafts- und Verkehrsverbandes — Ein neuer Vorsitzender.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des „Wirtschafts- und Verkehrsverbandes“ hatte zunächst die Formalitäten zu erledigen. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichts durch den Geschäftsführer Dr. Hage wurde Bericht über Walle und Rechnungsprüfung erstattet. Vorstand und Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 1930 schlägt in Einnahmen und Ausgaben mit 35 600 Mark ab. Zu dem Geschäftssatz am Platinstitut Mitteldeutschland ist ein Bankkredit von 13 000 Mark notwendig. Bei der Wahl des Vorstandes wurde der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Zaus, auf seinen Wunsch nicht wieder gewählt. An seiner Stelle übernimmt Herr Kaufmann Julius Ritter den Vorsitz. Zwei Kandidaten im Vorstand werden besetzt durch Generaldirektor Leuffing und Direktor Hage.

Der Geschäftsbericht gab einen interessanten Aufschluß über die Verkehrsentwicklung des letzten Jahres in Halle:

Der Ausschuh für Fahrplanfragen lieferte der Arbeitsgemeinschaft für Fahrpläne, der der Magistrat der Stadt Halle, die Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland und unter Verband angehören, einen Teil des Materials für die Anträge zur Verbesserung des Reichsbahnfahrplanes. Die eingebrachten Vorschläge, die sich mehr und mehr auf die Verbesserung der Anschlußmöglichkeiten, nicht aber auf die Entlegung neuer Linien und höherer Kilometerleistungen erstrecken, haben die zuständigen Reichsbahndirektionen in entgegenkommender Weise vermerkt.

Die im laufenden Geschäftsjahr von der Reichsbahngesellschaft vorgelegene Zuteilung der bisher den Reichsbahndirektionen Dresden und Magdeburg unterstehenden Strecken zur Reichsbahndirektion Halle ist

allein auf die von uns immer wieder betonte verkehrsgeographisch günstige Lage der Stadt Halle und auf die durch die Zusammenlegung sich ergebenden Ersparnisse zurückzuführen. Jedemwelsche Intrigen gegen Magdeburg und Leipzig sind, wie in einem Teil der auswärtsigen Presse behauptet wurde, nicht gelponnen worden.

Die sehr erhebliche Steigerung des Umsatzes des halens Halle und die allgemeine Verbilligung der Frachtpreise für die Saale haben die Stellungnahme des Verbandes für den Bau des Jalfers Halle-Trotha in vollem Umfange gerechtfertigt. Leider ist es

nicht gelungen, ein sehr bedeutendes ausländisches Industrieunternehmen zu veranlassen, im Halensgelände ein großes Produktionszentrum für Deutschland anzulegen, weil steuerliche Vorteile nicht zu bieten waren.

Den Bemühungen, sämtliche Schiffseigner und Pächter der Personenschiffahrt zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen, war ein voller Erfolg noch nicht beschieden.

Die Merseburger Ueberlandbahn wird den in der Öffentlichkeit immer wieder vortragenen Wunsch, ihre Schienen auf einen besonderen Bahntörper zu legen, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Provinz hoffentlich demnächst durchführen können.

gänzung- und Reparaturarbeiten aus dem Reich der aufgelassenen Kanalbauämter durchzuführen. Zur glatten Abwicklung dieser Geldfälle und im Interesse einer einheitlichen Regelung aller Fragen ist ein Beamter des aufgelösten Kanalbauamtes Leipzig zum Kanalbauamt Halle ab 1. Oktober abgeordnet worden.

Vereinlichung des Kraftomnibusverkehrs

Alle Maßnahmen auf dem Gebiet der Vereinlichung des Kraftomnibusverkehrs waren von dem Bekanten getragen, ein Vorkommen zu schaffen, dessen ertragreiche Linien die weniger ertragreichen Strecken mit erhalten helfen, um das gesamte hinterland der Stadt gleichmäßig zu erschließen. Auch der Plan, einen Autobus-Zentralbahnhof zu schaffen, sollte dem gleichen Zweck dienen. Er konnte bisher noch nicht verwirklicht werden. Die gemeinsam mit dem Magistrat der Stadt Halle gegründete „Autobus-Arbeitsgemeinschaft“ bewirkt die einheitliche Vermittlung der freien Kraftomnibusfahrten und die Erschließung neuer Vertriebsmöglichkeiten für die Autobusbesitzer.

Drohten zentral

sonst gefördert worden, daß der Betrieb am 1. März aufgenommen werden konnte. Bemittelt wurden in den Monaten März bis August: am Tage 25 589, in der Nacht 1992, zusammen 35 581 Bestellungen. Von den einzelnen Halteplätzen wurden in den Monaten März bis August

von Hauptbahnhof 661, vom Riechplatz 4487, vom Markt 5396, von der Post 3499, von David 3631, vom Rathaus 3951, vom Keil e 6431, vom Mohr 1497, vom Zoo 994, vom Annahmeh Platz 4081, von der Huttenstraße 873 gleich 35 601 Bestellungen ausgeführt.

Die Selbstfahrer-Union, deren Betrieb im Winter 1929/30 eingestellt war, hat ihre Tätigkeit im Frühjahr wieder aufgenommen. Die Frequenz an den Sonntagen ist sehr stark, läßt aber an den Wochen-tagen sehr zu wünschen übrig. Geboten ist aus diesem Grunde eine vollständige Förderung des Selbstfahrerverkehrs an den Wochentagen. Der durch die Einführung des neuen Tarifies der Straßenbahn in Fortfall getommene Rabatt für die Zehner-Fahrkarte, wird sehr vermisst. Es ist durchaus nicht nötig, daß dieser Rabatt ebenso wie früher 20 Prozent beträgt. Um einen Anreiz zur Benutzung dieser Karte zu geben und dadurch den Kleinverkehrrückgang zu mindern, würde es genügen, wenn solche Zehner-Fahrkarte zum Preise von 1,40 RM. für 10 Fahrten über zwei Teilstrecken ausgegeben werden. Unter Umständen würden auch Zölger Hette zum Preise von 2,00 RM. den gleichen Zweck erfüllen. Der Rabatt würde als Ausgleich durch die harte Benutzung der Straßenbahn und die verlorenen Zehner-bym-Zwanziger-Blöcke. Lieber den Verkehr der Linie 9 wird nach wie vor Klage geführt.

Raubden die im vorjährigen Geschäftsbericht bereits erwähnte Umgestaltung der Straßenverkehrsordnung nach endlosen Beratungen im Provinzialausshuh nunmehr in Kraft gesetzt worden ist, hat sich eine

sehr erhebliche Entlastung des Verkehrs in der inneren Stadt

ergeben. Zu welchen Konsequenzen die aus dem Richtungsinn der Einbahnstraßen sich ergebenden Schwierigkeiten führen, beweist die Gründung

der Arbeitsgemeinschaft der unteren Leipziger Straße, die sich besonders für die Errichtung des Autobus-Zentralbahnhofs am Wallenhausring eingesetzt hat.

Der Verein für Radfahrerwege hat sich im händigen Benehmen mit der Tiefbauverwaltung für die Erweiterung des Radfahrerweges eingesetzt.

Im Jahre 1929 wurden 8,3 Kilometer Radfahrerwege im Weichbild der Stadt neu geschaffen.

Vor 1929 gab es 19 Kilometer Radfahrerwege. Die örtlichen Einrichtungen der Deutschen Reichspost haben zu Klagen im allgemeinen keinen Anlaß gegeben. Bemängelt wird nur, daß nicht genügend Briefkästen von der Späterung gegen 22 Uhr erfäßt werden, und daß die automatischen Schalter der Ortsgespräche häufig viel höhere Zahlen angeben, als durch genaue Kontrolle seitens der Fernsprechnnehmer festgestellt ist.

Die Broschüre „Wo in Halle“ konnte zu Beginn der Saison 1930 in einer Auflage



Der Jubilar Franz Zittel.

von 30 000 Exemplaren hergestellt werden. Besondere Schwierigkeiten machte die Beschaffung des photographischen Materials, da die meisten Aufnahmen mit Rücksicht auf die topographische Gestaltung erst neu angefertigt werden mußten.

Es wurden im Berichtsjahre 278 Tagungen und Kongresse abgehalten, 100 mehr als im Vorjahre. 1930 wurden bis Ende April 97, bis Ende Juni 192 und bis Ende September 212 gehalten. Für fast sämtliche Tagungen übernahmen wir die Quartierbeschaffung. Im Jahre 1929 stiegen insbesondere in den holländischen Ost- und Logierhäusern ausschließlich der Herbstgesprächen 106 201 Personen ab.

Die Umzüge im Verkehrsburau „Roter Turm“ feierten sich ganz merkwürdig. Die ständigen Bemühungen der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie, erweiterte Räumlichkeiten für ihren Geschäftsbetrieb im „Roten Turm“ zu erhalten, wurden mit den weitestgehend getragenen Umzugsplänen begründet.

Der Magistrat hat sich entschlossen, dem Verband die nach Westen zu gelegenen Räumlichkeiten im „Roten Turm“ zu vermieten, die ohne Gewinn an die Hamburg-Amerika-Linie weitergegeben werden.

Während des ganzen Berichtsjahres wurden mit dem Magistrat und der Firma Paul Schwarz Verhandlungen über die Gründung einer GmbH unter Beteiligung der Firma Paul Schwarz und dem Verbande geführt.

Durch die Beteiligung des Verbandes wurde erreicht, daß die Außenwerbung an den Plat-

Advertisement for Matt-Creme 4711. Includes text: 'Für den Schutz Ihrer Haut "4711" Cremes!', 'Ist die Haut erst einmal rauh und rissig, dann bedarf es oft vieler Mühe und Geduld, bis sie wieder so zart und sammetweich wird, wie Sie es wünschen. Besser ist vorbeugen — also regelmäßige Pflege mit Matt-Creme, dem edlen "4711"-Ergueinis und schützenden Schönheits-Creme für den Tag! Besonders in der jetzigen Jahreszeit, wenn wechselnde Witterungseinflüsse den empfindlichen Teint bedrohen. Matt-Creme ist der ideale, unsichtbare Schutz Ihrer Haut. Als Ergänzung dieser wirkungsvollen Hautpflege bedienen Sie sich des "4711" Cold Cream. Vor dem Schlafengehen einmassiert, erfrischt und festigt er über Nacht das Hautgewebe und erhält es weich und schmiegsam.'

Matt-Creme Das edle "4711"-Ergueinis

Matt-Creme: Tuben 84 — 00, 1,25; Glasflö 84 1.50 — "4711" Cold Cream: Tuben 84 — 70, 1,25; Glasflö 84 — 73, 1.50, 2.50.

Haltlose Beschuldigungen gegen den U. O. K.-Vorstand.

Er unterhält kein Morphiumdepot. — Die Entscheidung des Oberversicherungsamtes.

Die Kommunisten glauben, sie hätten eine fabelhafte Sache angeknüpft: Sie stellten nämlich beim Versicherungsamt der Stadt Halle den Antrag, den Vorsitzenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle, Herrn Paul Jwanzig, seines Amtes zu entheben. Eine besondere Forderung bekam der Antrag noch dadurch, daß er von dem später fruchtlos entlassenen Direktor Pfeiffer gestellt worden war — allerdings zu einer Zeit, in der Herr Pfeiffer noch nicht wußte, welche dunkle Zukunft ihm beschieden war.

Warum wollten sie den Vorsitzenden seines Amtes entheben? Man hatte eine „ganze dunkle“ Affäre herausgefunden: Ein Morphiumdepot sollte sich der Krankenkassenvereinskasse zu seinen persönlichen Bedürfnissen bei der Selbstabgabe der Krankenkasse eingerichtet haben — eine ganze üble Sache: Vergehen gegen das Opiumgesetz, Verletzung der Satzungsbestimmungen, Verstoß gegen die Unterhaltungsbestimmungen der Kreisversicherungsordnung. Also muß der Vorsitzende seines Amtes entheben werden.

Die Dinge verhielten sich, bei Nichtbelegen, ganz anders, als sich das Herrenamt festschickte hatten. Zunächst einmal prüfte der Leiter der Ortskrankenkasse, Herr Langer, die Berechtigung des Vorwurfs, daß der Vorsitzende ausgeübt und nicht mehr zur Entnahme von Arzneimitteln aus der Kasse berechtigt sei. Aber die Mitgliedsliste des Herrn Jwanzig hielt der Nachprüfung stand und wurde in Ordnung gefunden. Eine Ausfertigung hat niemals stattgefunden. Man prüfte die Selbstabgabestelle im Besitz des Dierapothekers. Vorhandene Bestände wurden dem Dierarzt zur Aufbewahrung übergeben.

Sie sind nie — der Vorwurf bezog sich auf sogenannte Morphiumumfoppreiten — an Angehörige, Vorstandsmitglieder, Ärzte oder

sonstiges Personal abgegeben worden. Selbstverständlich behielt kein Morphiumdepot für Herrn Jwanzig. Er hat nur einmal Ende des Jahres 1928 Morphiumumfoppreiten bekommen, als er von Schüttelkräften und hartem Husten geplagt war.

Daneben prüfte das Versicherungsamt die Behauptung des Antragstellers. Auch hier ergab sich ihre Haltlosigkeit. Eine unermutete Revision der Selbstabgabestelle der Krankenkasse am 30. Februar 1930 ist ergebnislos verlaufen. Der Vorsitzende hat bei der Kasse kein Morphiumdepot gehalten.

Wenn er auf ärztliche Verordnung Morphiumtropfen erhalten hat und noch erhält, so ist das nicht zu beanstanden, da es sich um eine vom Arzt verordnete Arznei handelt.

Die Behauptung Pfeiffers, es bestünde Morphiumdepot, ist gleichfalls aus der Aufklärung. Auch das Versicherungsamt stellte fest, daß der Vorsitzende auf Grund seiner Mitgliedschaft zur Kasse durchaus zur Entnahme von Arzneien berechtigt ist.

Die Sache ging dann weiter an das Oberversicherungsamt, da Herr Pfeiffer sich mit der Entscheidung des Versicherungsamtes nicht zufrieden erklärte. Nun hat das Oberversicherungsamt im gleichen Sinn wie das Versicherungsamt entschieden und die Beschwerde Pfeiffers als unzulässig verworfen.

Der kommunistische Angriff gegen den Vorstand ist verplatzt wie Zertrümmertes. Die linke Presse hatte die Anschuldigungen natürlich in großer Aufmachung ihrem Publikum vorgesetzt. Nun muß sie zugeben, daß es nichts mit einer neuen Sensation in der Krankenkasse ist. Glatz und allein das Wirken des Herrn Pfeiffers ist und bleibt die Sensation der U. O. K.

Kein „kupferner Sonntag.“

Von der Preisfeste des D.V.B. wird uns geschrieben:

In der Tagespresse beginnen die Auseinandersetzungen über das Offenhalten der Geschäfte an den Sonntagen vor Weihnachten. Danach dürfen in diesem Jahr vor Weihnachten, dem 14. Dezember, und am Sonntag, dem 21. Dezember die Geschäfte offengehalten werden. Die Freigabe eines weiteren dritten Sonntages vor Weihnachten ist von der Regierung abgelehnt. Darauf machte der Herr Polizeipräsident von Halle besonders aufmerksam. Gelächte in dieser Richtung werden der Ablehnung verfallen. Die Anordnung der Merseburger Regierung gilt einheitlich für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Wetterlage

Für Donnerstag: Bei schwachen, meist nördlichen Winden aufziehend, nachts sehr kühl und vielfach neblig, nur mittags etwas wärmer als bisher.

Für Freitag: Im ganzen etwas heiteres Wetter, wolkenreich.

60 Jahre Ernst Dohje.

Die weit über die Grenzen Halles hinaus bekannte Kaffee-Firma Dohje kann am 1. Okt. auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Gründung hat sie die Firma ihre maßgebenden Grundlagen der fortschreitenden Veredlung der Rohstoffe an und erzielte Produkte, die den höchsten Anforderungen genügen.

Die Auswahl der besten Rohstoffe, deren Sichtung für die örtlichen Wasserhältnisse, die Zusammenstellung der Mischungen bilden von jeher und bilden auch noch heute die Hauptkräfte der Firma, um jederzeit ein erstklassiges Produkt zum Verkauf zu bringen. Diefelbe Sorgfalt wird auch dem Tee gewidmet.

Jubiläen.

Morgen feiert der Vorkäser des Konstruktionsbüros der Firma Begehn u. Eubner, Herr Ingenieur Georgi, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. Okt. wohnt Frau Emma Eibner 44 Jahre im Hause Brunnenstraße 21. — Ein schönes Zeichen von Eintracht!

Geht feiert der Amtsgehilfe beim Universitätskuratorium, Herr Otto Zeile, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Der Großhändler, Herr Otto Reiter, Wülfelsdorferstr. 2, feiert heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. Oktober wohnt der Postkärer Max Tschner 20 Jahre im Hause Gr. Brunnenstr. 62.

Die Witwe Emma Jansen wohnt am 1. Oktober 30 Jahre im Hause des Herrn Märkel, Werberstraße 8.

Am 1. Oktober 1930 kann die Firma F. W. Datsche, H. Wolfsmühlerei, Unteraltersburg 1, den 40jährigen Jubiläum der Firma auf ein 40jähriges Jubiläum zurückblicken. Am gleichen Tage begeht Herr Wilhelm Wofke sein 25jähriges Berufsjubiläum. Seit 30 Jahren gehört Herr Wilhelm Wofke der Schneider-Druckerei in Halle an. Ein neuer Mieter in der Bangertstraße 6, D. Herr Wilhelm Dieck. Er wohnt am 1. Oktober 20 Jahre im Hause Margaretenstr. 5.

Erne Mieter. Die Familie Schmidt wohnt am 1. Oktober 40 Jahre im Grundstück Landwehrstr. 21.

25jähriges Arbeitsjubiläum. Der Tischlermeister Rudolf Heinrich, Universitätsplatz 4, begeht am 1. Oktober sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der G. G. Behm.

25 Jahre Altenbergs Weinbuden. Heute, Mittwoch, feiert die altbekannte Gaststätte Altenbergs Weinbuden, Gr. Märkerstr. 14, ihr 25jähriges Jubiläum. Der Kreis der Weinbuden, die ihren Wein aus ihrem Ertrage ihre Gläubiger dazubringen, wird groß sein.

60tes Alter. Am 1. Oktober begeht der frühere Schlossermeister Heinrich Meistring, Retzer der Straße 1866 und 1870 seinen 88. Geburtstag in unverändert geistiger Frische. 5. Weisheit ist langjähriger Mann und Leiter der „Saale-Zeitung“, 2. J. im Altersheim. — Am 19. Oktober begeht der frühere Tischlermeister Johannes Schmidt, gleichfalls in Frische, seinen 82. Geburtstag, 2. J. im Altersheim. Jahreshelbungen treue Dienste. Am 1. Oktober kann der Herrmann Robert Frische auf ein 35jähriges Dienstjahr beim Corps Palatinordener Halle, Karlstraße 33, zurückblicken.

Überreinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Pf. für den Millimeter aufgenommen.

Deutschnationale Volkspartei. Frauenausflug: Den Mitgliedern des Frauenausfluges zur Kenntnis, daß im Monat Oktober die Frauenausflug ausfällt. Gruppen Nord-Ost und Nord-West. Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Neumarktshaus Gruppenversammlung. Herr Schmitt stellt über die Wahlen sprechen. Jahrestlicher Bericht aller unterer Mitglieder erwünscht.

Deutsche Volkshilfe e. V. Gründungsfeier am 2. und 3. Oktober (A. bzw. B. 11-20), (C. bzw. D. 11-20 bis 22 Uhr). Gemeindefest, G. Johannes: Graf Eberhards Rabending, Lutherdenkmal in 3 Akten. Karten täglich 15-19 Uhr, Verkehrsbüro Roter Turm.

Stimmenwahl. Donnerstag, 2. Okt. für B. Sonnabend, 4. Okt. für A. „Der Wächter“. Kartenausgabe bis 2. bzw. 2.-4. Mittwoch, 8. Okt. (wählbare Sonderverteilung). „Meine Schwester und ich“. Kartenausgabe hat begonnen. Montag, 6. Okt., 8.15 Uhr (Radio) Kulturfest „Hund und den Grab“. Vorzugsarten für unsere Mitglieder. Für die Sonderveranstaltung Karad Kreutzberg Juwelen. Kartenausgabe begonnen. Es empfiehlt sich rechtzeitige Befragung. Der Mittlungsbericht ist verhandelt. Wir bitten, die angelegten Spielpläne zu beachten. Benachrichtigungen werden häufig entgegenkommen auf der Geschäftsstelle, Martinsberg 15 (Staf 2149).

Volkshilfe. Nächste Spielpläne: Florian Geher* von Gerhards Hauptmann am 13. Okt. für A, am 16. für B; am 20. für G und am 1. Nov. für H. Eingangsliste nachstehend: für A bis 15. für B bis 2; für G bis 15. und für H bis 17. Okt. erbeten. „Ochello“, Oper von Verdi am 27. Okt. für A. Eingangsliste bis 18. Okt. erbeten. Als maßfreie Sonderverteilung nachstehend am 27. Okt. „Meine Schwester und ich“, Operette von Benatzky. Die Mitglieder, die den ersten Wächter der Theaterische noch nicht abgeholt haben, werden an umgehende Erledigung erinnert. Das erste Theaterische bringt am 21. Okt. „Geschäft mit America“, Lustspiel von Grant und Gifford. Nächsten Montag, 8.15 Uhr beginnen im Theatertheater die Uraufführungen mit dem Theaterische „Hund und den Grab“. Vorzugsarten in der Geschäftsstelle gegen Mitgliedsbeitrag. Zu dem Wächterbeispiel „Dornröschen“, aufgeführt von der Halleischen Theater am Sonntag, 6. Okt., 11 Uhr vorm. im Theatertheater erhalten unter Mitglieder Vorzugsarten in der Geschäftsstelle. Sept. Anfang Oktober, ist noch Gelegenheit, Bekannte und Freunde neu anzunehmen. Rent hinzutreten können nur alle Rechte sehen. Nachmittags in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 23479.

Biochemischer Verein Halle. Freitag, den 3. Okt. 1930, 20 Uhr, findet im Neumarktshaus* ein Vortrag mit Lichtbildern durch Herrn Walter Hart, über: „Käse- und Darmschädlingen und deren Seilung.“

Eigentum, Verlag und Druck: Mittelb. Verlags-G. G., Otto Gerber-Druckerei, Halle a. S. Eoale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gehebrucker Dr. S. G. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentaglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufhebung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

5 Pf.

KURMARK ständig macedonisch

CIGARETTEN

Um das sorgsam behütete Aroma zu erhalten, schaffen wir die Einrichtungen die Möglichkeit, den Fabrikationsräumen genau konditionierte Luft zuzuführen. Auf's feinste gearbeitete Instrumente garantieren die stete Gleichmässigkeit, die wiederum jene — keinen Schwankungen unterworfenen — Güte und Bekömmlichkeit erklärt, die Sie nach wie vor finden in den Kurmark Cigaretten, ständig macedonisch.

GARBATY

KUR MARK CIGARETTEN

Persil

wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil nachstehende Verkaufspreise in Kraft:

für das Normalpaket 40 Pfg.
für das Doppelpaket 75 Pfg.

Diese Preisermäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendstes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft

Henkel & Cie. A. G.
Düsseldorf

Zentralheizungen

insbesondere

Etagenheizungen

(Aufstellung des Heizkessels in der Küche, der Diele oder dem Badezimmer) liefern zuverlässig und preiswert

Hallesche Röhrenwerke A. G.

Betten

kaufen ist Vertrauenssache, uns dürfen Sie dieses Vertrauen schenken. Die Kunden, die ein Bett von uns haben, sind alle zufrieden.

Betten-Spezial-Geschäft
Erich Meiling
Ludwig-Wucherer-Str. 12. Fernr. 29326

Bezugsquellen

- Glaseri und Bilderrahmen
- C. Döring, ob. Leipziger Str. 74. T. 29691
- Ankerwickel und Reparatur
- L. Ribland, Tel. 21231.
- Elloboten
- besorgen alles. Tel. 21422.

Wintertartoffeln

(gebläselochige Industrie) zum Preise von 3,- M. je Bettner frei Haus, hat abzugeben
Verluchswirtschaft d. Univerlität,
Halle, Julius-Rühn-Str. 24. Tel. 23768.
Bestellungen telephonisch od. schriftl. erbet.
Die auf unsere früheren Anzeigen bestellten Kartoffeln werden ebenfalls für 3,- M. geliefert.

Holzbearbeitungswerk Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung, Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.



Ca. 60 Fohlen, Zucht- und Gebrauchspferde

kommen zur Versteigerung

am Freitag, den 10. Okt. 1930, vorm. 10 1/2 Uhr in Bismark Mrs. Stendal

Kataloge zu dieser Veranstaltung versendet kostenlos der

Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen, Halle (S.), Reilstr. 78

Fernruf 24526.

Führen all. Art
auch Viehführen, w.
unt. Hilf. Berechnung
prompt ausgeführt.
Bagner, Halle,
Wettiner Straße 26.

H. Schnee Nachf.
Str. Stadlitz, 84.
Erltes Spezialgeschäft
für gute Strumpfw.
waren. Erfurtagen.



Soviel Soße wie von 2 Pfund Braten

Ob Sie ein halbes Pfund Rumpsteak oder Bratwürste, ob Sie nur Knorr Makkaroni, Kartoffeln und Gemüse auf den Tisch bringen wollen, immer können Sie so viel Bratensoße mitservieren, als hätten Sie einen großen Braten zubereitet. Denn 1 Würfel „Knorr-Bratensoße“ zu 15 Pfg. gibt soviel Tunke wie 2 Pfund Braten.



Große Versteigerung von Herdbuchfüllen (-Rühen) und Zuchtbullen

218. Zuchtvieh-Versteigerung am 9. Oktober 1930 in Stendal

vormittags 10 Uhr in der Ausstellungshalle am Eisenbahnhof

90 Bullen (zwischen 12 und 20 Monaten) und

120 ausgewählte hochtragende Herdbuchfüllen und 20 -Rühe.

Katalog-Verband kostenlos durch die Geschäftsstelle in Halle (Saale), Reilstraße 78, Fernruf 24526. Kontroll-Str. 129 und Name dieser Zeitung bitte angeben.

Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckviehtrindes in der Provinz Sachsen.

Am 30. September 1930, nachmittags 4 Uhr, nahm uns Gott meinen heißgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Kaufmann
Gerson Burghardt

im vollendeten 67. Lebensjahre.
An der Stätte seines Schaffens nach einem arbeitsreichen Leben schloß er für immer seine lieben Augen.

Halle (Saale) und Hamburg, den 30. September 1930

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Burghardt geb. Schönheim
Fritz Burghardt und Frau Jenny geb. Flörsheim
Arthur Pollak und Frau Hede geb. Burghardt
Walter Burghardt und Frau Marie geb. Weiss
und 6 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, mittags 12 Uhr, auf dem israelischen Friedhof, Humboldtstr., statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Gestern nachmittag verschied plötzlich mitten in seiner geschäftlichen Tätigkeit der Mitinhaber unserer Firma, der Kaufmann

Gerson Burghardt

Mit unermüdlicher Schaffensfreude hat er an der Entwicklung unseres Hauses mitgearbeitet. Seine vornehme Denkungsart, seine Pflichttreue und Herzensgüte werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Halle (Saale), den 1. Oktober 1930.

Die Mitinhaber der Firma
Burghardt & Becher:

Meyer Burghardt
Erich Burghardt
Arthur Burghardt
Siegfried Burghardt

Gestern nachmittag verschied inmitten seiner Tätigkeit unser hochverehrter Chef,

Herr Kaufmann
Gerson Burghardt

im 67. Lebensjahre.
Der Verewigte hat uns als Vorgesetzter und Mensch sehr nahe gestanden und war uns auch durch seine unermüdliche Schaffensfreude ein Vorbild und Ansporn. Sein vornehmer Charakter, sein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl und seine Hilfsbereitschaft sichern ihm bei uns ein treues Gedenken über das Grab hinaus.

Halle a. S., den 1. Oktober 1930.

Das Personal
der Firma **Burghardt & Becher**

Eröffnung

meiner neuen Ausstellungsräume

heute Mittwoch, den 1. Oktober

für die **Sprechmaschinen- und Nähmaschinen-Abteilungen**

ermöglichen es mir jetzt, den Wünschen meiner werten Kundschaft noch besser gerecht zu werden als zuvor.

Die **Sprechmaschinen-Abteilung**

ist durch die reiche Auswahl an Apparaten in allen Preislagen zu großer Leistungsfähigkeit ausgestattet.

Das **Schallplatten-Lager**

dürfte mit ca. 15000 Aufnahmen mit zu den größten Hallen zählen und mit seiner Reichhaltigkeit jeden Wunsch erfüllen.

Die **Nähmaschinen-Abteilung**

ist durch die Lagerhaltung der modernsten Modelle und Möbelausführungen zu einer sehenswerten Ausstellung geworden, deren zwanglose Besichtigung angenehm ist.

Karl Möller Schmeerstraße 1

Danksagung.
Allen denen, die unseres lieben Entschlafenen mit Worten gedachten, die mit Blumen ihre Liebe und Anhänglichkeit bewiesen und die ihm mit uns das letzte Geleit gaben, unseren Dank.
Dank Herrn Pirarer Fritze für seine aufrichtenden Worte, Dank seinen Sangesbrüdern von den Haak'schen Liederrunden für ihre Lieder, Dank seinen Kameraden vom Kriegerverein „Germania“ und Dank seiner Innung, Dank allen Abordnungen und Rednern an der Gruft.
Diese Treue hat uns wohlgetan.
Halle (S.), den 30. September 1930.
Familie **Mattha und W. Hoffmann.**

Lederwaren
kauft man im Ritterhaus stets gut und billig
Aktenaschen
in prima Vollrindleder-
u. zwei Sicherheits-
schlössern **650**
RITTER
IM RITTERHAUS

Waffage
E. Tempelhader
Halle, Halberstädter
Straße 5, pt. r.

Zögeln in Leipzig nicht
Größte Auswahl, billige Preise — Versand nach Einsendung einer Haarprobe
Zygl-Tinbuel
Halle a. d. S., Leipziger Straße Nr. 33

Gestorben:
Halle: Friedrich Pieper.
Amdorf: Emil Schöppe, 73 J. (Beerd. 2. 10., 16 1/2 Uhr).
Bernburg: Frau Bine, Friederike Rämisch geb. Samel, 73 Jahre (Beerd. 2. 10., 16 Uhr).
Wagwitz: Reinhold Reibsch, 69 J., 56 J.
Dessau: Frau Marie Beber geb. Hof, 64 J. — Frau Bine, Julie Karus geb. Woll, 71 J. (Beerd. 2. 10., 16 Uhr).
Halle: Frau Hilfermine Bunge geb. Schmidt, 84 J. (Beerd. 2. 10., 15 Uhr). — Frau Emma Hartmann geb. Schulze, 64 J. (Beerd. 2. 10., 15 1/2 Uhr).
Kraumburg: Friedrich Wichoff, Fritzmann, 87 J. — Fr. Minna Schwarschauer, 92 J.
Leiz: Frau Bine Friederike Bernhardt, 87 J. (Beerd. 2. 10., 15 1/2 Uhr). — Frau Bine, Lina Müller geb. Bachmann, 83 J. (Beerd. 2. 10., 15 Uhr).

insertieren bring! Gewinn, darum insertiert der Geschäftsmann!

Wringmaschinen
Ein guter Heißwasser-Wringer in Eisen- oder Holzgestell
mit Kugel-Lager
besonders leichter Lauf — erleichtert Ihnen die Arbeit am Waschtage. — Unverbindliche Vorführung der verschiedenen Modelle.
H. Prophefe Rannische Straße 15
Fachgeschäft für Waschmaschinen, Wäschemangeln — Wringmaschinen.
Zahlungs erleichterung wird gern gewährt.

Hochfeine elegante MÄNTEL
sehr billig, alle Größen auch für die sehr starke Dame von 88.- Mk. an, auch nach Maß äußerste Preise
Qualitätsarbeit edelster Stoffe
Mäntel-Ausstellung
Leipziger Straße, Ecke Preußenring, gegenüber Ritterhaus und Große Linchstraße 29
Schaufenster von Eise Karpot

Pflastermännchen „Lebewohl“
Seht am Arm der Pflastermännchen Schreit elegant ein Mädchen. Das an „Lebewohl“ gewohnt, Hüneraugenschmerz nicht kennt.
*) Gemacht ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hüneraugen-„Lebewohl“ und Leberprok-Balsamendeeben. Fischölse (8 Plaster) 70 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 80 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

August Göbel, Damen-, Schneiderer
Verkauf nur Talastraße 1 II (am Hallmarkt)

Bergschenke
Perle des Saaleales
Jeden Donnerstag nachmittags
Konzert
mit Tausendlingen
Eintritt frei

Auf Wunsch der teuren Entschlafenen gebe ich jetzt bekannt, daß meine liebe Tochter, Frau **Rosa Abmann** geb. Wrede am Freitag, dem 26. Sept. 1930, nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Halle (S.), den 1. Oktober 1930.
Frau Emilie Wrede geb. Abmann
Ernst-Günther Abmann
München, nebst Enkelkindern
Hans Kemprath.

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze
Halle (Saale)
Hrukenbergstr. 7 Fernruf 25920
Gegründet 1907
Geschäftsstelle: „Deutscher Herold“

Zuckerkrank
Berlangt selbständige, vollwertige Kurführung über längere, bewährte Methode durch **Ph. Bergert, Wiesbaden, Ruckerstr. 136a**

Sand-schriftliche **Heimarbeit**
dieses wird, Wert gel. Eff. unt. 3 4881 an die Exp. d. Ztg.
Restreife Tomaten-messer
prakt. im Gebrauch
Herrn Müller
Leipziger Straße 20
Gr. Steinstraße 7
Schmeerstraße 7

